Vg
4460

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263839-p0001-5

XVII, 516

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263839-p0003-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263839-p0004-2

Warnunge D. Martini Luther / An seine lieben Deutschen.

Wittemberg.

1531.

XVII 516.

BIBLIOTHECA
ANICKAVIANA

Warnunge D. Martini Luther / An seine lieben Deudschen.

Ich hab an die geistlichen auff diesem Reichstage zu Augspurg/ mein vleissig vnd trewes vermanen lassen offentlich ausgehen / Vnd auffs höhest gebeten / das sie ja nicht den Reichstag / da alle welt so hertzlich auff hoffet vnd gaffet mit grossem sehnen/solten on ende zurgehen lassen/Sondern dahin handeln/das friede gemacht/etliche jre grewel geendert vnd dem Euangelio raum gegeben würde/Welchs ich auch/ mit meinem gebet / fur Gott/ aus allen krefften gesucht vnd gesufftzet habe/sampt allen frumen Christen. Das aber wedder vnser vleissig gebet / gegen Gott/noch vnser trew vermanung an sie/etwas geholffen hat/ ist leichtlich zu rechen/was es bedeut/ nemlich/ das sie Gott / als die verstockten vnd verblendten/welche so viel vnschüldigs blut/Gottslesterung vnd grewlichs vnbusfertiges leben / drückt / nicht werd hellt/das er jnen einen guten gedancken odder sufftzen eingebe / odder das sie einigem wort heilsamer vnd fridlicher vermanung / gehorchten/ Vnd stehet mit jnen/wie es zur zeit Jeremie stund/ mit den Juden / Da Gott zu jm sprach / Jere.xv. Vnd wenn gleich Mose vnd Samuel fur mir stünden/so

den/so hab ich doch kein hertz zu diesem volck/Treibe sie nur weg von mir/vnd las sie faren/Vnd Jeremie.vij. Vnd du solt nicht fur dis volck bitten/weder klagen noch flehen fur sie/auch sie nicht vertretten/Denn ich wil dich doch nicht hören.

Solchs antwort mus ich vnd die meinen/vns jtzt auch lassen gelten vnd gesagt sein/vnd bisher vergeblich fur die geistlichen gebeten haben/Weil Gott mit der that gewaltiglich zeuget/das er vns fur sie nicht erhören wölle/sondern sie lassen gehen vnd sich/wie Pharao/jnn den heiligen geist versündigen/bis das weder busse noch besserunge zu hoffen sey/Denn solt etwas mit beten fur Gott zur heben/vnd bey den geistlichen/mit vermanen/flehen/demut/gedult/erbieten/warheit/recht/guten sachen ꝛc. etwas zurlangen gewest sein/so solts gewislich jtzt auff dem Reichstage zurlangen gewest sein/So ernstlich (das weis ich) ist von den Christen gebettet/vnd so hohe demut/gedult vnd flehen/ist da beweiset/vnd so gute rechte sache haben sie fur jnen gehabt. Nu sie aber den Reichstag nicht allein on ende vnd fried haben lassen zurgehen/sondern vnfriede gesterckt/vnd mit drewen vnd trotzen beschlossen/So wil ich sampt den meinen vnser gebet/nach Gottes befelh/auch einzihen/vnd wie S. Johannes leret/fur die sünde zum tode/nicht beten/Sondern dem verstockten Pharao zusehen/wie jn Gott im roten meer teuffen wird/Denn vnser gebet vnd flehen vmb fried/obs bey den verstockten verloren ist/So wirds vns doch deste stercker helffen/vnd hat bereit an/auch zu Augspurg/gros wunder gnug gethan/

Vnd

Vnd sol auch mit Gottes gnaden durch dringen bis ans ende/Denn wir sind doch erhöret vnd müssen erhöret sein/das hat vns bisher nicht gefeilet/Sol vns auch noch nicht feilen/Das weis ich fur war/Amen. Vnd sol gehen nach dem spruch Christi/Wenn der Apostel grus vnd fride etwa jnn einem hause nicht stat noch friedes kinder fand/so solt sich jr friede widder zu jn lencken. Also auch hie/weil die geistlichen weder gebet noch frieden achten/Sollen beide gebet vnd frieden drumb vnuerloren sein/sondern zu vns widder keren/vnd den geistlichen/an stat des gebets/eitel fluch/vnd an stat des friedes/eitel vnfrieden/vnd beides die fülle zu komen/Amen.

Darumb weil jr furnemen schlecht vnd steiff stehet auff der gewalt/vnd setzen jre sache auff die fausst/widder die offentliche vnd bekandte warheit Gottes/So sol sich niemand fur jn furchten/vnd sey nur jederman getrost vnd vnerschrocken widder solche wütige Gottes feinde. Denn sie ruffen vnd beten zu Gott nicht/können auch nicht beten/fur bösem gewissen vnd sachen/faren einher aus hohmut vnd trotz auff fleisch vnd blut/vnd dürffen schlecht keines Gottes dazu/Ja dürffen jn auch nicht drumb fragen/ob er das haben wölle/was sie dencken/Daselbst hat denn Gott grosse lust vnd liebe zu/vnd lesst jm solchen trotz vnd seiner gnade verachtung/seer wol gefallen/pflegt auch gros glück vnd sieg zu solchem trotz vnd vermessenheit zu geben/das beide Ros vnd man im roten meer ligt/vnd alles vber vnd vber gehet/bis nicht einer vber bleibt. Wir aber gantz sicher sind/das jr wütiges furnemen/nicht jnn jrer

macht/sondern jnn Gottes hand stehet/vnd sie noch nicht so bald haben/was sie wöllen/Er wird auch wollen ein Herr vber sie sein/wie noch bisher jmer geschehen/das sollen sie wol erfaren/So wil ichs doch jtzt dahin setzen/als sey kein Gott/vnd als im trawm vergeblich dencken/das jr gedancken vnd furnemen/angehen vnd fort faren werden mit gewalt.

Wenns nu auffs aller ergest gerett/So mus der zweier eins geschehen/Ein Krieg odder Auffrur/Villeicht alle beide zu gleich/Denn es stehet wol drauff (wir reden jtzt im trawm/da kein Gott ist) wo sie mit krieg anfahen/das sich etwa ein fenlin auff werffe/vnd rotte sich ein hauffen zu samen/auch vnter jrem eigen volck/das beide sie selbs vnd wir auch mit zu grund gehen/Denn sie dürffen sich jnn solchem fall auff vnser lere nicht lassen/als seien sie nu gewis/das sich niemand widder sie setzen werde/weil wir widder die auffrur hart geschrieben vnd geleret haben/man solle auch der Tyrannen freuel leiden/vnd sich nicht weren/Wol ists geleret/Aber die thetter kan ich nicht schaffen/Sintemal auch alle ander stücke vnser lere/wenig halten vnd achten/Würde nu der hauffe/vnser lere widder die auffrur von vns geleret/auch nicht halten/sonderlich/weil jhener freuel vnd mutwilliger krieg/so vnleidliche vrsach dazu gebe/so würde sie der Teuffel weidlich beschmeissen/vnd sie gar hübsch vnd lecherlich einen blossen legen/Jch rede jtzt jmer im trawm/Aber sie mügen zu sehen/das der trawm nicht war werde/Der trawm schadet mir nicht/Trifft er sie/So haben sie es.

Wolan/

Wolan/Es gerate gleich/wie gesagt/zum Kriege odder zur Auffrur (ob Gottes zorn ja fort gehen müste/als ich sorgen mus) So wil ich hie mit dieser schrifft/fur Gott vnd aller welt bezeuget haben/das wir/so die Lutherischen gescholten werden/keinen rat noch willen/ja auch keine vrsachen dazu gegeben/ Sondern alle wege vnd on auffhören/vmb friede gebeten vnd geruffen haben/ Vnd die Papisten selbs/ wissen vnd müssen bekennen/das wir bisher friede geleret vnd auch gehalten haben/vnd jtzt auff dem Reichstage auffs höhest begeret/Derhalben/wo ein krieg odder auffrur angehet/man ja nicht sagen mag noch kan/Sihe/das ist die frucht der Lutherischen lere/Sondern man wird sagen müssen/Sihe/das ist der Papisten lere vnd frucht/die haben nicht wöllen friede/weder fur sich haben noch bey andern leiden/ Denn wir haben ja bisher jnn der stille geleret vnd gelebet/kein schwerd gezuckt/niemand verbrennt/ gemordet/beraubt/wie doch sie bisher gethan vnd noch thun/Sondern haben jr morden vnd rauben/ toben vnd wueten/mit der aller höhesten gedult getragen.

Zu dem/jtzt auff dem Reichstage/da auff der Papisten seiten/solch drewen/trotzen/pochen/hönen vnd spotten/den vnsern widderfaren ist/haben die vnsern sich auffs tieffest jmer gedemütiget/schlecht mit füssen vber sich lassen gehen/vnd dennoch jmer friede gebeten/geflehet vnd alles erboten/was Gott leiden mag. Vnd wenn vnser teil eitel bettel buben gewest weren/were es doch mehr denn zu viel gewest/ ich wil geschweigen/das solch/hohe/grosse/fursten/ herrn/frum vnd redliche leute/sind/Das ich acht/

Solch

Solch bekentnis/ solch demut vnd gedult/ sey nicht viel geschehen/ weil die Christenheit gestanden/ vnd meiner hoffnung/ die grösseste sein sol/ fur dem jüngsten tage/ Noch hilffts nicht. Der Müntzer vnd die auffrürer haben solchs nicht gethan / Sondern/ sie theten/ wie jtzt die Papisten thun/ Wolten auch weder friede haben noch geben / griffen mit gewalt drein/ liessen kein mittel noch erbieten gelten/ Schlecht mit dem kopff hindurch / Wolten dazu jre lere nicht lassen verhören/ wie doch die vnsern jtzt gethan zu Augspurg/ Sondern schlecht alle lere verdampt/ vnd jre eigen gerhümet/ jnn aller masse/ wie jtzt die Papisten jr schrifft auch nicht haben wöllen von sich ans liecht geben/ vnd doch vnser lere verdampt/ davon weiter hernach / Das kurtz vmb / Vns kein schuld noch vrsach/ weder kriegs noch auffrurs/ mag auffgelegt werden/ weder fur Gott noch fur der welt.

So nu vnser gewissen/ solchs falls/ vnschüldig/ rein vnd sicher ist/ vnd der Papisten gewissen schüldig/ vnrein vnd sorglich sein mus/ So las frölich hergehen/ vnd auffs ergest geraten/ Es sey krieg odder auffrur / wie das selb Gottes zorn verhengen wil/ Wird ein auffrur draus/ So kan mich vnd die meinen/ mein Gott vnd Herr Jhesus Christus wol erretten/ wie er den lieben Lot errettet zu Sodom/ wie er mich selbs auch errettet jnn der neheſten auffrur/ da ich jnn aller fahr / leibs vnd lebens/ mehr denn ein mal/ schweben muste / Vnd ich doch damit solchen danck verdienet habe/ bey den verzweiuelten buben/ Jch meine/ die Papisten. Wil er mich nicht erretten/ so sey jm lob vnd danck gesagt/ Jch hab lang gnug gelebt/

gelebt / den tod wol verdienet / vnd meinen Herrn Christum am Bapstum redlich angefangen zu re" chen / Nach meinem tod / sollen sie aller erst / den Lu" ther recht fülen / Wie wol auch jtzt / wo ich jñ solchem Bepstischen vnd Pfeffisschen auffrur ermordet wer" de / Do wil ich einen hauffen Bisschoff / Pfaffen vnd Münche / mit mir nemen / das man sagen sol / Doctor Martinus sey mit einer grossen Procession zum grabe bracht / Denn er ist ein grosser Doctor vber alle Bi" schoue / Pfaffen vnd Münche / darumb sollen sie auch mit jm zum grabe gehen / auff dem rucken / das man dauon singen vnd sagen sol / Vnd wöllen also zur letze ein walfertlin miteinander thun / sie die Papisten / jnn abgrund der helle zu jrem lügen vnd morden Got / dem sie mit liegen vnd morden gedienet / Jch zu meinem Herrn Jhesu Christo / dem ich jnn warheit vnd friede gedienet habe.

Denn es ist gut zu rechen / Wer Doctor Luther im auffrur tödtet / das der nicht viel der Pfaffen scho" nen wird / So gehen wirs mit einander dahin / sie jnn aller teuffel namen jnn die helle / ich jnn Gottes na" men zum himel / Es kan mir doch niemand schaden thun / das weis ich / so wenig als ich beger / jemand schaden zu thun / Aber so böse sollen sie es nicht ma" chen / ich wils noch erger mit jn machen / Vnd so har" te köpffe sollen sie nicht haben / jch wil noch hertern kopff haben / Wenn sie gleich nicht allein diesen Kei" ser Carol / sondern auch den Türckischen Keiser fur sich hetten / Sie sollen mich nicht verzagt noch er" schrocken machen / Sondern ich wil sie verzagt vnd erschrocken machen / Sie sollen mir hinfurt weichen /

Ich wil jn nicht weichen/Ich wil bleiben/Sie sol-
len vntergehen/Sie habens zu weit versehen/Denn
mein leben/sol jr hencker sein/Mein tod/sol jr teuffel
sein/Des vnd kein anders / Das sollen sie erfaren/
Vnd las sie nur jtzt des getrost lachen.

Wird aber ein krieg daraus / So mus ich mich
aber mal leiden/sampt den meinen/ vnd gewarten/
was vnser Gott hierinn raten vnd richten wird/Der
vns bis her/trewlich beygestanden vnd noch nie ver-
lassen hat. Vnd haben hierinn abermal grossen vor-
teil/Erstlich/Wir sterben odder verderben/so haben
wir des keinen schaden/Denn es stehet geschrieben/
Selig sind die verfolgung leiden vmb der gerechtig-
keit willen/Der das sagt/der leugt nicht/des sind wir
gewis/So wissen vnd bekennen die Papisten selbs/
vnd dancke jn der Teufel/das sie anders sagen solten/
das vnser lere widder keinen Artickel des glaubens
noch widder die heilige schrifft sey/Sondern sey wid-
der jrer kirchen brauch vnd der Bepste gesetze/Dar-
umb sie vns auch nicht mügen Ketzer schelten/odder
müssen lügen straffen jr eigen hertz vnd maul/weil
keiner kan ein Ketzer gescholten werden / der nicht
widder die heiligen schrifft odder Artickel des glau-
bens leret / Viel weniger können sie vns als Ketzer
straffen odder bekriegen/Haben auch bis her/als die
lügener widder sich selbs / mörder vnd verrether /
Lenhard Keser vnd der gleichen/fur Ketzer gelestert/
verbrand/ermordet vnd verfolget/darüber sie auch
noch keine rew odder busse haben / Sondern jnn
solchem blut vnd lügen verstockt bleiben / Wer solt
sich denn fur solchen kriegern furchten?

Zum an-

Zum andern/So wissen wir/das sie solchen krieg nicht mügen jnn Gottes namen anfahen/Können auch nicht beten / noch Gott vmb hülff anruffen. Vnd trotz sey jn allen / beide semptlich vnd sonderlich geboten / das sie thürsten von hertzen zu Gott sagen / Hilff vns Gott jnn dieser sachen / kriegen/ Denn jr gewissen ist zu hoch beschweret/nicht allein mit lügen/lestern/blut/mord vnd allen greweln/sondern auch vber das alles/mit verstocktem vnbusfertigem hertzen vnd sünden jnn den heiligen geist. Darumb weil sie mit bösem gewissen vmb lesterlicher sachen willen kriegen/sollen sie auch kein glück noch heil haben/So wollen wir dazu einen segen vber sie sprechen/der sol also heissen / So frum jr fur Gott seid / vnd so gute sache jr habt zu kriegen / so gros glück vnd sieg gebe euch Gott / Amen. Vnd müsse euch gehen/wie es vns Deudschen gieng/da wir wider der Sant Johannes Hus auch anfiengen den friede zu brechen vnd die Behemen bekriegten/vnd vns der Bapst auch auff die fleisch banck opfferte/das wir jm seine lust büssen musten/mit vnserm blut vnd köpffen/ vnd stritten widder die warheit vnd gerechtigkeit/Wie jr jtzt thut/auff das der Bapst abermal etwas habe jnn die faust zu lachen/wenn er vnter vns ein solch lüstig blutbad zugericht hat / der aller heiligste Vater vnd gütigste hirte vnser seelen/Gott kan aber wol etwa einen Juda Machabeum erwecken (ob gleich ich vnd die meinen still sitzen vnd leiden) der den Antiochum mit seinem heer/zur schmettere vnd recht kriegen lere/wie er vns an den Behemen lerete kriegen vnd friede halten.

So wil ich auch sampt den meinen nicht feiren mit beten vnd flehen zu Gott/das er jn gebe ein verzagt/blödes/feiges hertz/wenn sie zu felde ligen/das hie einen vnd dort einen/sein gewissen rüre vnd beisse/ Vnd spreche/O we/o we/Ich bin jnn ferlichem kriege/wir haben böse sachen/vnd streiten widder Gott vnd sein wort/Wie wills vns gehen? Wo faren wir hin? Vnd wenn sie denn sehen einen Machabeischen daher ziehen gegen sie/das sie zu fliehen vnd zu stieben/wie sprew vom winde/Meinstu nicht/ Gott könne solche kunst noch? wie er denn zu seinem volck spricht/Ich wil dir ein verzagt hertz geben/ das/wenn du widder deine feinde eines weges aus zeucheest/soltu durch sieben wege zu ruck fliehen/vnd ein rausschend blat sol euch schrecken/Warlich/so thet er den verstockten Egyptern im roten meer auch/ welche wol so steiff vnd sicher waren/als die Papisten sind/Noch da das stündlin kam/das jr gewissen sie rüret/sprachen sie/O we/lasst vns fliehen/Gott streit widder vns. Wer nicht weis/was da sey/mit bösem gewissen vnd verzagtem hertzen kriegen/Wolan der versuchs jtzt/wenn die Papisten kriegen/so sol ers erfaren/gleich wie es vnser vorfaren an den Behemen vnd Jitzka erfuren jnn gleichem fall. Vnd vnser gebet/sol vns nicht heel haben/wollens anzeigen offentlich/nemlich/der siebend Psalm/der an seiner ersten schlacht/das gantz Jsrael schlug/ das zwentzig tausent man mit Absalom auff der walstat tod blieben/von einem kleinen heufflin erschlagen/Denn er hat büchsen/pulver vnd harnisch gnug/Das weis ich gewis.

Zum dritten

Zum dritten/Weil mir nicht gebüret zu kriegen noch zum kriege zu raten odder zu reitzen/als einem Prediger im geistlichen ampt/Sondern viel mehr vom kriege zum frieden raten/wie ich auch bis her auffs vleissigst gethan/das mir alle welt zeugen mus/ Aber doch vnser feinde nicht wollen friede/sondern krieg haben/Kompts denn dazu/das ein krieg angehet/So wil ich warlich meine fedder auch still halten vnd schweigen/vnd mich nicht mehr so drein legen/wie ich thet jnn der nehesten auffrur/Sondern wil auch lassen gehen/was da gehet/vnd solt gleich kein Bisschoff/noch Pfaff/noch Münch bleiben/ vnd ich selbs auch mit vntergehen/Denn jr trotzen vnd rhümen ist Gotte zu vnleidlich/vnd jr verstockt hertz machts zu hart vnd zu viel/Sie sind vber alle masse hoch gnug gebeten/ermanet/vnd vmb friede ersucht/Sie wöllens durch fleisch vnd blut hinaus trotzen/So wil ichs durch Geist vnd Gott auch mit jn hinaus trotzen / Vnd hinfurt nicht einen odder zween Papisten/Sondern das gantz Bapstum auff mich geladen haben/bis das der Richter im himel drein zeichne/Ich wil vnd kan mich fur solchen elenden Gottes feinden nicht furchten/jr trotz ist mein stoltz/jr zürnen ist mein lachen/Sie können mir nicht mehr denn einen sack vol sieches fleisch nemen/Was ich aber jn nemen kan/das sollen sie jnn kurtz erfaren.

Weiter/Wo es zum Kriege kompt/da Gott fur sey/So wil ich/das teil/so sich widder die mördische vnd blutgyrige Papisten zur were setzt/nicht auffrürisch gescholten haben noch schelten lassen / Sondern/wills lassen gehen vnd geschehen/das sie es ei-

ne not were heissen/vnd wil sie damit jns Recht vnd zu den Juristen weisen/Denn jnn solchem fall/wenn die mörder vnd bluthunde/jhe kriegen vnd morden wollen/so ists auch jnn der warheit keine auffrur/ sich widder sie setzen vnd weren/Nicht/das ich hie mit wölle jemand reitzen noch erwecken/zu solcher gegenwere/noch sie rechtfertigen/denn das ist meins ampts nicht/viel weniger auch meines richtens oder vrteils/Ein Christ weis wol was er thun sol/das er Gott gebe/was Gottes ist/vnd dem Keiser auch/ was des Keisers ist/Aber doch nicht den bluthunden/was nicht jr ist/Sondern/das ich ein vnterschied gebe/zwisschen auffrur vnd andern thaten/Vnd den Bluthunden/den schand deckel nicht lassen wil/das sie rhümen solten/als kriegten sie widder auffrürische leute/vnd hettens guten fug nach weltlichem vnd Göttlichem rechte/wie sich das ketzlin gern putzen wolte vnd schmücken/Des gleichen wil ich der leute gewissen nicht beschweret lassen/mit der fahr vnd sorge/als sey jr gegen were auffrürisch/Denn solcher name ist zu böse vnd zu schwer jnn solchem fall/Es sol einen andern namen haben/Den werden die Rechte wol finden.

Man mus nicht alles auffrürisch sein lassen/was die bluthunde/auffrürisch schelten/Denn damit wollen sie aller welt/das maul vnd die fausst binden/das sie niemand/weder mit predigen straffen/noch mit der fausst sich weren solle/vnd sie ein offen maul vnd freie hand behalten/Wollen also durch den namen der auffrur alle welt schrecken vnd fahen/sich selbs aber trösten vnd sicher machen/Nein lieber gesell/

man

man müst dir/die definition vnd deutung anders fur-
legen. Auffrur ist nicht/wenn einer widder das Re-
cht thut/Sonst müsten alle vbertrettung des Rech-
ten/auffrur heissen/Sondern der heisst ein auffrürer/
der die Oberkeit vnd Recht nicht leiden wil/sondern
greifft sie an vnd streit widder sie/vnd wil sie vnter-
drucken/ vnd selbs Herr sein vnd Recht stellen/wie
der Müntzer thet (Aliud est inuasor/aliud transgres-
sor) Das heisst recht ein auffrürischer/Das also die
gegen were widder die bluthunde/nicht auffrürisch
sein kan / Denn die Papisten fahen an vnd wollen
kriegen / vnd nicht friede halten / noch den andern
lassen/die doch gerne friede hetten/Das also die Pa-
pisten/dem namen vnd der tugent/so auffrur heisst/
viel neher sind.

Denn sie haben gar kein recht/weder Göttlich noch
weltlich/ fur sich / Sondern handeln aus bosheit/
widder alle Göttliche vnd weltliche recht / als / die
mörder vnd böswicht / Das ist leichtlich zu bewei-
sen/ Denn sie wissen selbs wol/das vnser lere recht
ist/vnd wollen sie doch ausrotten/wie denn ein gros-
ser Niclas Bisschoff zu Augspurg selbs gesagt hat/
Er möchte leiden/das allenthalben so gehalten wür-
de/wie zu Wittemberg/Aber das aus dem loch vnd
winckel/solche lere solt anfahen vnd auskomen/das
sey nicht zu leiden/Wie dunckt dich? Sind das nicht
feine Bisschoffliche wort? Des gleichen hat der Be-
pstlich Legat Cardinal Campegius/ auch bekand/
Er kündte wol solche lere zu lassen / Aber/Es wür-
de ein gros exempel draus werden/das man es an-
dern Nation vnd königreichen auch müste zu lassen/
das sey

das sey aber nicht leidlich / Vnd ein ander grosser Bisschoff auch gesagt/von jren gelereten/also/Vnser gelerten verteidingen vns fein / Sie bekennen selbs / das vnser ding nicht gegründet sey jnn der schrifft/ Also/das sie fast wol wissen/das vnser lere nicht vnrecht/sondern jnn der schrifft gegründet sey/ Vnd doch mutwilliglich vns verdamnen vnd die lere ausrotten wollen/widder Göttlich Recht vnd warheit.

Das sie aber auch widder Keiserlich vnd natürlich recht handeln/ist offenbar/Denn sie haben erstlich vnser teil / schwerlich zu verhör komen lassen / Darnach/da sie jr langsam/faule widderrede mündlich drauff gethan / haben sie schlecht des kein abschrifft wollen von sich geben/noch zur verantwort vns komen lassen/wie die fledermeuse das liecht geschewet/bis auff diesen tag/Nu ists ja beide Göttlich/Keiserlich vnd natürlich recht/welchs auch der heide Portius vber S. Paul widder die Juden hielt/ das man solle nicht verdammen/man höre denn zuuor die antwort des verdampten/Denn Gott wolt Adam auch nicht verdammen/Er foddert jn zuuor zur antwort. Wir aber sind jtzt zu Augspurg willig lich erschienen/vnd zur antwort vns mit aller demut vnd vleis erboten/Vnd ist vns doch mit allem freuel vnd mutwillen abgeschlagen/Ist auch jre widderrede/wie hoch vnd viel wir drumb baten/vns nicht zugestellet / vnd sind gleich wol verdampt von den heiligen Vetern jnn Gott/vnd von den Christlichen Fürsten / O feine Lerer/O schöne Richter/Die alle welt zwingen zu gleuben/vnd thüren nicht an tag geben/was

ben/was es sey/das man gleuben sol/Ich sol gleu-
ben/vnd doch nicht wissen/was ich gleuben sol/
Ich mus jrrig heissen/Aber man wil nicht anzei-
gen/warumb ich jrre.

O jr vnseligen/alle/die jr auffs Bapsts seiten
seid gewest zu Augspurg/Es werden sich ewer sche-
men müssen ewiglich/alle ewer nachkomen/vnd
nicht frölich hören euch nennen/das sie solche vn-
selige vorfaren gehabt haben. Wenn wir das lie-
cht geschewet/vnd nicht hetten wollen antworten/
soltet jr die gewesen sein/die vns dazu gedrungen
hetten/Nu komen wir/vnd wollen nicht allein
gerne antworten/sondern/bitten/ruffen/schreien/
das wir antworten mügen/verzeren darüber gros
gut/verseumen viel mehr/vnd leiden alle schmach/
spot/hon vnd fahr/vnd jr habt vns das alles schend-
lich vnd böslich gewegert/Also auch/wenn wir ewr
fledermaus odder nacht eule/nemlich/ewr widder-
rede/nicht hetten begert/noch haben wollen/soltet
jr die gewest sein/die vns die selbigen/on vnsern wil-
len hetten vberreicht vnd ausgelassen/Nu bitten wir
drumb/klagen vnd foddern mit allem anhalten/vnd
jr versagt ewr Widderrede/vnd schlagt vns ab vn-
ser Antwort.

O des schendlichen Reichstages/des gleichen
nie gehalten/vnd nie gehöret ist/vnd nimer mehr ge-
halten noch gehöret werden sol/solcher schendlichen
handelung halben/der allen Fursten vnd dem gan-
tzen Reich/ein ewiger schandfleck sein mus/vnd alle
vns Deudschen fur Gott vnd aller wellt schamrot

machet / Was wil hie zu der Türck sagen vnd sein gantzes Reich / wenn sie solch vnerhörete handlung von vnserm Reich hören werden? Was werden die Tattern vnd Moscobiten dazu sagen? Wer wil hinfurt vnter dem gantzen himel sich fur vns Deudschen furchten / odder etwas redlichs von vns halten / wenn sie hören / das wir vns den verfluchten Bapst mit seinen larven / also lassen effen / nerren / zu kinder / ja zu klötzen vnd blöchen machen / das wir vmb jr lesterlich / Sodomitisch / schendlich / leren vnd leben willen / so schendlich / ja vber vnd vber schendlich / jnn offentlichem Reichstage widder recht vnd warheit handeln? Es solt billich einen jglichen deudschen gerewen / das er deudsch geboren were / vnd ein deudscher heissen sol.

Doch wil jch wol gleuben / das sie fur sonderlicher grosser klugheit / solch jr Widderrede vnd feines büchlin jnne behalten / weil jr gewissen selbs wol fület / das es faul / lose / kalt ding ist / des sie sich schemen müsten / wo es auskeme vnd sich im liecht solt sehen lassen odder antwort leiden / Denn jch kenne die hochgelarten Doctores wol / die wol sechs wochen drüber gekocht vnd gebrewet haben / Ob sie schon fur den vnwissenden / der sachen mit plaudern eine nasen machen können / Wenns aber auffs papyr kompt / so hats widder hende noch füsse / Sondern ligt da vber einem wüsten hauffen / als hette es ein trunckenbold eraus gespeyet / wie man das sonderlich jnn D. schmid vnd D. Ecken schrifften sihet / Es wil doch widder klingen noch klappen / wenn sie mit schreiben dran sollen / Drumb vleissigen sie sich mehr des schreiens vnd plauderns.

So hab ich auch erfaren/Das/da die Bekentnis der vnsern gelesen ist/haben sich der widder teil viel verwundert vnd bekand/Es sey die lauter warheit/Man könne es mit der Schrifft nicht widderlegen. Widderumb / da man jre Widderrede gelesen hat / haben sie die köpffe nidder gehenckt / vnd mit geberden bekennet / das es faul vnd lose ding sey/ gegen der vnsern bekentnis/ Die vnsern aber vnd viel frumer hertzen/sind höchlich erfrewet vnd trefflich gesterckt/da sie gehöret/das jhene aus aller jrer macht vnd kunst/die sie dazu mal musten auffs höhest beweisen/nichts anders erfür wusten zu bringen/denn solche lose widderrede/der jtzt/Gott lob/ein weib/ein kind/ein leye/ein baur/mans gnug ist widder zustehen/mit gutem grunde der schrifft vnd warheit/Vnd das ist auch die rechte grundliche vrsache/warumb sie solche widderrede nicht wolten vberreichen/Es grawet den flüchtigen bösen gewissen fur jn selbs/vnd mochten der warheit antwort nicht gewarten.

Vnd ist leichtlich zu mercken/das sie jnn solcher zuuersicht gestanden/ vñ diesen Reichstag angericht/ das sie gewislich gemeinet haben/vnser teil solte nimer so keck sein/das sie erscheinen würden/Sondern wo sie den Keiser personlich jnn Deudsch land brechten / würde jederman erschrecken vnd zu jn sagen / Gnade herrn/was wollet jr haben?Da jn das gefeilet/Vnd der Kurfurst zu Sachsen/der aller erste erschein/hilff Gott/wie begonsten jn die hosen zu stincken / wie war da alle solche jre zuuersicht verirret/ welch ein zu samen reiten vnd heimlich ratschlahen vnd raunen hub sich da/Vnd muste doch niemand

wissen / Christus selbs/vnd ich auch nicht/was die sachen weren/So wenig als wir vor diesem jar von der Fursten rotterey wusten. Aber das war die summa endlich/wie man wege vnd stege fünde/weil die vnsern so freidig vnd frölich erschienen die aller ersten/das sie ja nicht verhöret würden/Da das auch nicht gar sein kund/haben sie dennoch zu letzt/die ehre eingelegt/das sie jre lose widderrede/nicht thursten vberreichen/noch raum geben zu antworten.

Denn das vnuerschampt maul vnd blutdürstiger Sophist Doctor Eck/freilich jr furnemester Ratgebe einer / hat sich mit offentlichen worten hören lassen/fur den vnsern/Das/wo der Keiser hette dem Ratschlag / so zu Bononia beschlossen war / gefolget / Vnd im einzug jnn Deudsch land/die Lutherischen mit dem schwerd flugs vnd frisch angegriffen/einen nach dem andern geköpfft/ So were der sachen wol rat worden/ Aber da er den Kurfursten zu Sachsen hette lassen durch seinen Kantzler reden vnd verhören / were solchs alles gehindert. Wie dunckt dich vmb solche Doctores vnd heilige Veter? wie voller liebe vnd warheit sticken sie? Also muste gleich wol eraus brechen/der heimliche Rat/so Bepstliche heiligkeit zu Bononia gehandelt hatte mit dem Keiser/Aber welch ein fein spiel solte auch daraus worden sein/wo der Keiser/solchem Bepstlichem vnd Teufelischem ratschlag nach/hette die sache mit morden angegriffen/Da solt ein Reichstag worden sein/das widder von Bisschouen noch von Fursten ein finger nagel blieben were/sonderlich jnn solcher ferlicher zeit/da alles so rege vnd wege stund/vnd alle welt

le welt eins gnedigen Reichstages wartet/wie denn die ausschreibung auch anzeigt vnd furwendet/vnd doch leider nicht so gehalten ist.

Es möcht aber jemand sagen/ Der Keiser hab solche widderrede jhenes teils den vnsern wollen vberreichen/so fern die vnsern sich verpflichten wolten/ das es nicht auskeme odder offenbar würde. Das ist war / vnd ist also angemutet den vnsern / Aber hie greiffe vnd tappe doch jederman/ob er gleich weder sehen noch hören kündte / was doch das fur leute sind/die jr ding nicht wöllen noch thüren lassen ans liecht komen? Jsts so köstlich ding vnd wol gegründet jnn der schrifft/wie sie schreien vnd rhümen/warumb scheuet es das liecht? Was hilffts/solche offentliche sachen/so man doch bey jn mus leren vnd halten/fur vns vnd jederman zu verbergen? Jsts aber vngegründet/vnd lose ding/Warumb haben sie denn lassen im ersten abschied/durch den Kurfursten zu Brandenburg/ausruffen vnd schrifftlich von sich geben/Es sey der vnsern bekentnis mit der schrifft vnd gutem grund verlegt? Wenn das war were vnd jr eigen gewissen sie nicht hierinn selbs lügenstraffet/ so hetten sie solch köstliche wol gegründte Verlegung nicht allein lassen lesen / Sondern auch schrifftlich von sich gegeben vnd gesagt/ Da habt jrs/trotz ders verantworte / Wie wir mit vnser bekentnis gethan haben vnd noch thun.

Aber Christus mus warhafftig bleiben/da er sagt/ Wer arges thut / der hasset das liecht / vnd kompt nicht ans liecht/ auff das seine werck nicht gestrafft

werden/ Wer aber die warheit thut/der kompt ans liecht/auff das seine werck offenbar werden/wie sie jnn Gott geschehen sind. Diesem vrteil Christi nach/ hat Gott die vnsern von diesem Reichstage mit solchen ewigen ehren komen lassen/das auch das widerteil mus bekennen/wie wir das liecht nicht gescheuwet/sondern auffs aller freiest vnd frölichst gesucht vnd gewartet haben/ Sie aber widder mit solcher vnd ewiger schanden da gelassen/das sie/wie die nachteulen vnd fledermeuse/ja wie jr Vater der lügen vnd des mordes/das liecht auffs aller schendlichst vnd offenberlich geflohen vnd gescheuwet haben/vnd auff jr lose/faule/finster geschwetz/der antwort nicht gewarten noch leiden mügen.

So ist das auch ein fein Christlich stücklin/das die vnsern sich verpflichten solten/da fur zu sein/damit solch köstlich kunst vnd wolgegründte weisheit jrer widderrede/nicht auskeme noch offenbar würde. Wie gar hat doch Gott die Papisten verblendet vnd geschendet/das sie wedder vernunfft noch scham mehr haben/Wie ists doch müglich/ich wil schweigen/wie billich/sich verpflichten/Ein solche schrifft heimlich zu halten/die vnter so viel hende komen müste/vnd zuuor ein mal fur dem Reich gelesen ist? Vnd wo sie etwa hernach durch jhenes teil selbs were auskomen/so müstes der vnsern schuld sein/Aber solche klugheit vnd hübsche rencke mus die gottlose vernunfft suchen/weil sie die warheit vnd das liecht nicht leiden mag/Vnd kündte auch sonst kein bessern behelff finden/da mit sie im finstern bleiben möchte/ vnd jr Widderrede nicht von sich geben müste/Wolan/so

lan/so bleibe sie im finsternis/wie sie ist/vnd sol auch im ewigen hellischen finsternis dazu bleiben / vnd doch am Jungsten gericht/wo es nicht ehe geschicht/ allzu helle an tag komen.

Ja sprechestu/Ob sie wol jre Widderrede oder verlegung/nicht haben von sich gegeben noch verantworten lassen/So haben sie dafur einen ausschus gemacht / etlichen Fursten vnd gelerten / beides teils/ von der sachen vnternander freundlich zu handeln/ befolhen / Ey putz dich / schmück dich ketzlin / Es werden vns geste komen/Wie alber vnd nerrisch ist der arme man Christus/der solche tücke so gar nicht mercken kan/Der Ausschus ist gehalten/das ist war/ Aber was hat man drinnen gehandelt? Nichts vberal von jrer verlegung odder widderrede / die ist im finstern blieben/Vnd der Ausschus muste die nasen helffen machen/das jre lose verlegung/mit etwa einem glimpff / jnnebehalten vnd nicht eraus komen müste/Denn man hat im Ausschus nicht jre Verlegung dargelegt/Sondern Vnser bekentnis furgenomen vnd mit den vnsern darauff gehandelt/wie viel wir dauon nach lassen vnd widderruffen (odder wie sie es deuten) mit jnen vns vergleichen wolten/Alles dahin geerbeitet vnd gericht/das sie mit grossem gelimpff schreien möchten / Sehet/lieben leute/ höret alle welt/wie verstockt vnd halstarrig sind die Lutherischen/Erstlich ist jr bekentnis mit schrifft vnd wolgegründten vrsachen verlegt / Darnach/ freundlich mit jnen gehandelt/Was sol man mehr thun? Sie wollen nicht weichen/sie werden vberwunden odder freundlich vnterricht.

Wolan/

Wolan / das lügengeschrey / müssen wir lassen gehen / Es sol sie doch nicht helffen / das weis jch / So hat sie auch Gott bereit an jnn solchem rhümen / lügengestrafft / Denn da solcher abschied ist durch den Kurfursten zu Brandenburg ausgeruffen vnd gegeben / das Vnser bekentnis sey mit schrifft vnd gutem grund verlegt / habens die vnsern nicht angenomen noch dazu still geschwigen / Sondern frey offentlich fur dem Keiser vnd Reich / widersprochen vnd bezeugt / das vnser bekentnis sey nicht verlegt / sondern der massen gestellet vnd gegründet / das auch die hellischen pforten nichts da widder vermügen / Solche schlappen musten sie widder jnn sich fressen / Denn es ist auff Deudsch so viel gesagt / Was der Kurfurst von Brandenburg im abschied ausgeruffen hat / das ist nicht war / sondern erlogen / Das ist recht / Denn die wolgegründte verlegung ist noch nicht am liecht / sondern schlefft villeicht bey dem alten Danheuser im Venus berge.

Weil nu das am tage ist / das sie jre Widderlegung im finsternis behalten vnd nicht von sich ans liecht geben haben / So ist nicht allein das eine offentliche vnuerschampte lügen / das sie furgeben haben / Vnser bekentnis sey mit schrifft vnd gutem grunde verlegt / Sondern das ist des Teuffels selbs lügen maul / das sie noch dazu rhümen / vnd zu jrem glimpff sich putzen vnd schreien thüren / das wir vberwunden sind / vnd nicht wollen weichen / wie wol sie jr gewissen gewaltiglich solcher lügen vberzeuget. Das man allenthalben greiffen mus / wie sie zum glimpff geeilet / wie denn alle die thun / so böse sachen haben / vnd sich

vnd sich so jemerlich flicken vnd allerley rencke suchen/das jre böse sachen/ja nicht ans liecht kome/Vnd summa/offenbar wird/das sie an jrer sachen verzagt/ nichts wenigers sich versehen haben/denn das die vnsern komen vnd erscheinen würden/So gar haben sie sich auff lauter gewalt vertröstet/vnd auff keine warheit noch liecht sich gericht.

Wie freundlich sie es auch mit dem Ausschus gemeinet haben/ist leichtlich an dem einigen stück zu mercken/das sie/vnter andern Artickeln haben den vnsern thüren anmuten/Das wir von beider gestalt des Sacraments/solten also leren/Es seie nicht vnrecht/sondern recht/das man auch einerley gestalt alleine/gebe vnd neme/Wo wir das theten/als denn wolten sie vns widderumb zugeben vnd leren lassen/ das wir beider gestalt geben vnd nemen möchten/ Jst nicht das eine grosse freundschafft? Wer hette sich solcher liebe zu solchen leuten versehen? Bisher haben sie/für Ketzer/alle die verfolget/vnd alle plage angelegt/so beider gestalt genossen haben/ Jtzt aber wollen sie es Recht vnd Christlich/heissen vnd sein lassen/wo wir widderumb leren/das sie mit einer gestalt auch recht vnd Christlich handeln/Das heisst auff Deudsch/kalt vnd warm aus einem maul blasen/Es ist vnrecht/Vnd ist doch Offrecht/was vnd wie sie wollen/Noch mus es nicht erlogen heissen.

Wo nu die vnsern solchs hetten bewilligt vnd angenomen/da solt sich aller erst ein rhümen vnd schreien erhebt haben jnn aller welt/Sehet lieben

leute / Die Lutherischen widderruffen jre lere / Vorhin haben sie gelert / Es sey vnrecht / einerley gestalt zu brauchen / Nu leren sie / Es sey recht / Nu höret jr / das wir recht geleret / vnd sie mit jrem eigenem bekentnis vnrecht erfunden sind. Also haben sie versucht / die trewen einfeltigen leute / mit diesem einigen stücke / alle jre grewel vnd Teuffels thand zu besteti-gen / vnd vns als widderrüffer aller vnser lere zu schüldigen. Zu dem / hetten sie jnn vnsern kirchen / jre gifftige lere / durch vnsern eigen mund auffgericht / vnd gleich wol daneben jnn jren kirchen / vnser lere mit gewalt geweret / das jr mund vnser lere bey jnen nichts hette geleret / Wolten sich also jnn vnser kirchen dringen vnd pflantzen / durch vnsern eigen mund / vnd gleich wol vns allzu mal aus jren kirchen schliessen. Sind es nicht feine / freundliche / gleiche mittel / die zur freundlichen handlung wol dienen?

Aber wie die Verlegung ist / so ist der Ausschus auch / Die Verlegung ist eine finster nachteule / vnd wil nicht ans liecht. Der Ausschus ist / eitel list vnd falscher betrug / Vnd wie warhafftig vnd löblich der rhum ist / das sie vnser bekentnis mit schrifft vnd gutem grund verlegt haben / So warhafftig vnd redlich ist auch der rhum / das sie freundliche handlunge furgewendet haben / Beides eitel lügen vnd teuscherey / Sie woltens freilich nicht gern / das wir also mit jnen solten handeln. Aber jch hab jtzt nicht furgenomen vom handel dieses Reichstages zu schreiben / noch jre Verlegung anzugreiffen / Sol aber / wills Gott / auch geschehen / Sondern wil allein dis mal haben anzeiget / wie die Papisten keinen friede / keine warheit /

warheit/keine ruge wollen haben/Sondern mit dem kopff hindurch / vnd entweder einen Krieg odder Auffrur stifften / es sey vns lieb odder leid / da wil nichts fur helffen / Wir aber müssens wogen vnd warten/weil vnser erbieten/flehen vnd schreien vmb friede / nicht wil erhöret werden/ noch vnser demut vnd gedult etwas gelten / So las her faren / was nicht bleiben kan.

Aber weil jch der Deudschen Prophet bin (Denn solchen hoffertigen namen mus jch mir hinfurt selbs zu messen/meinen Papisten vnd Eseln zur lust vnd gefallen) So wil mir gleich wol/ als einem trewen Lerer/gebüren/meine lieben Deudschen zu warnen/ fur jrem schaden vnd fahr/vnd Christlich vnterricht zu geben / wes sie sich halten sollen / wo der Keiser durch seine Teuffel die Papisten verhetzt/auffbieten würde zu kriegen widder vnsers teils Fürsten vnd Stedte/Nicht/das jch sorge/ Keiserliche Maiestet/ werde solchen gifftblasern folgen / vnd solchen vnbillichen Krieg anfahen/Sondern/das jch das meine nicht verseumen/vnd allenthalben auff alle eventheur/mein gewissen entschüldigt vnd vnbeschweret erhalten wil/Denn es ist mir viel lieber/eine vberige vnd vnnötige vermanung vndwarnung gestellet/vnd vergebliche bericht gethan / Denn das jchs verseumet/vnd wo es anders gienge / denn jch mich vermessen hette/darnach zu langsam keme / vnd nicht mehr hette/das mich tröstet / denn das wort / Non Putassem/Jch hetts nicht gemeinet/Es ist (sprechen die Weisen) auch zu sorgen/wenns gleich sicher ist/ Wie viel mehr ist jtzt jnn solchen seltzamen leufften/

so der Papisten wüten/Gottes zorn so grewlich reitzt/ keinem winde noch wetter zu trawen / es sehe wie freundlich es wolle/Vnd Paulus Rom.xij. auch gebeut/Das die sorgen sollen/so andern furstehen.

Welcher Deudscher nu meinem trewen rat folgen wil/der folge/Wer nicht wil/der lasse es/Ich suche hie mit nicht das meine / Sondern ewer / der Deudschen heil vnd seligkeit. Mir künd fur meine person nicht bas geschehen/denn das mich die Papisten fressen / zurissen / zubissen / odder wie sie mir sonst / aus dem sundlichen / tödlichen madensack / hölffen/Ich spreche doch/wenn sie auffs höhest zürnen/Lieben Herrn/Zürnet jr/so gehet von der wand/ Thut jnn ewr badekleid vnd hengets an den hals/ Vnd wil kurtz vmb von jnen vngepocht vnd vngetrotzt sein / Denn jch weis/wo meine sache stehet/ vnd wo ich bleiben sol/Gott sey gelobt/Mügen sie meinen dienst nicht zu jrem besten annemen / So dancke jn der leidige Teufel/wo sie mir ein tröpflin liebe odder gnade erzeigen / Dürffen sie meiner lere nicht / So darff jch jrer gnaden viel weniger / vnd lasse sie zürnen vnd toben/jnn aller Teufel namen/ So lache jch jnn Gottes namen.

Das ist aber mein trewer Rat/das/wo der Keiser würde auff bieten/vnd widder vnser teil vmb des Bapsts sachen odder vnser lere willen/kriegen wolt/ als die Papisten jtzt grewlich rhümen vnd trotzen (jch mich aber zum Keiser noch nicht versehe) das jnn solchem fall/kein mensch/sich dazu gebrauchen lasse/ noch dem Keiser gehorsam sey/Sondern sey gewis/

gewis/das jm von Gott hart verboten ist/jnn solch-
em fall/dem Keiser zu gehorchen/Vnd wer jm ge-
horchet/das der wisse/wie er Gott vngehorsam/vnd
sein leib vnd seel ewiglich verkriegen wird/Denn der
Keiser handelt als denn nicht allein widder Gott
vnd Göttlich recht/sondern auch widder seine eigen
Keiserliche recht / eyde / pflicht / siegel vnd briene/
Vnd das du nicht denckest/Solchs sey mein getichte
odder jch gebe aus meinem kopff/ dir solchen rat /
So wil jch dir vrsachen vnd grund so starck vnd klar
anzeigen/das du greiffen solt/Es sey nicht mein rat/
Sondern Gottes ernstlichs vnd manchfeltiges stren-
ges gebot/fur welchs zorn/du billich erschrecken solt/
vnd endlich auch erschrecken must.

Erstlich mus jch den Lieben Keiser Carol ent-
schüldigen seiner person halben / Denn er hat bis
her/auch jtzt auff dem Reichstage/also sich erzeigt/
das er aller wellt gonst vnd liebe vberkomen hat /
vnd wirdig were/das jm kein leid widerfüre/Auch die
vnsern/nichts anders/denn Keiserliche tugent vnd
lob von jm zu sagen wissen. Vnd das jch des alles et-
liche exempel anzeige/So ist das ja eine wunderliche
seltzame sanfftmut /das seine Keiserliche Maiestet/
vnser lere nicht hat wollen verdamnen / ob sie wol
von geistlichen vnd weltlichen Fursten / hefftiglich
darauff gehetzt vnd gereitzt ist / mit vnableslichem
anhalten/auch ehe er aus Spanien komen ist/Aber
seine Maiestet hat gestanden/wie ein fels/vnd zum
Reichstage geeilet/vnd ein gnedigs ausschreiben ge-
than / willens/die sachen gütlich vnd freundlich zu
handeln/Sol auch gesagt haben. Es müsse ja nicht

so gar böse lere sein/weil so viel/grosser/hoher/gelerterr/vnd redlicher leute solchs annemen.

Welchs sich auch also erfunden hat zu Augspurg/da vnser bekentnis fur Keiserlicher Maiestet ist gelesen worden / haben das widderteil selbs erfunden/das diese lere nicht so böse sey/als sie durch jre gifftigen prediger vnd ohren bleser/vnd hessige Fürsten/ist furgebildet/Ja sie hatten sichs gar nicht versehen/das so eine gute lere sein solt/haben jr viel selbs bekennet/Es sey die lauter heilige schrifft/man könne sie mit der schrifft nicht widderlegen/Des sie gar viel anders zuuor bericht waren gewest / Das war auch die vrsache/ warumb man schwerlich zu lies/ das sie gelesen ward/Denn die Neidfürsten vnd gifftige lügener sorgeten wol/wo sie gelesen würde/das jre gifftige lügen müsten zu schanden werden/hetten gern gesehen/das Keiserliche Maiestet stracks vngelesen vnd vngehört alles verdampt hette / Aber da seine Keiserliche Maiestet nicht kundte erhalten/das man sie offentlich fur jederman lesen liesse/Thet sie dennoch so viel/das man sie fur den Reichsstenden lesen vnd hören muste/wie hoch auch solchs andern Fürsten vnd Bischouen vnd Sophisten widder war/ vnd sie bitterlich verdros.

Vnd wie wol gros gelt auff dem Reichstage verzeret ist/Vnd scheinet/als sey nichts ausgericht. So sage ich doch fur mich / das / wenn schon noch zweimal mehr verzeret were/So were allein mit dem stück alles reichlich bezalet vnd gnug ausgericht/ Das Jungher Neidhard/vnd Meister lügenhard/ jnn jrem

jnn jrem neiden vnd liegen zu schanden worden sind/ Vnd haben müssen sehen vnd hören/das vnser lere/ nicht widder die schrifft noch artickel des glaubens erfunden ist/welche sie doch zuuor mit liegen vnd neiden allenthalben/durch schrifft/predigen vnd affterreden/so grewlich gemacht haben/als sey nie kein erger lere an tag komen/Solcher Neid/sage jch/ist auff dem Reichstage geschendet vnd solche lügen offenbar worden/ Derhalben wir vnserm lieben Keiser Carol hold sollen sein vnd dancken fur diese tugent/ das Gott durch jn/zum anfang/Vnser lere hat geschmückt vnd erlöset von den lügenhafftigen/lesterlichen titeln der ketzerey vnd ander schendlichen namen/ Vnd also die lügener vnd neider gar redlich auffs maul geschlagen/ Wie wol sie ein eisern stirn haben vnd sich nicht schemen/Schadet aber nicht/ Der anfang ist vns gut sat/Es sol wol besser werden.

Jtem/Keiserliche Maiestet/sol auch gesagt haben/ Wenn die Pfaffen frum weren/so dürfften sie keines Luthers/Was ist das anders gesagt. Denn wie Salomo sagt/Des Königes lippen weissagen/ Denn seine Maiestet wil damit so viel anzeigen/das der Luther sey der Pfaffen rute/vnd habens auch wol verdienet/vnd seien nicht recht jnn jrem wesen/Das ist auch gnugsam bekennet/von jn selbs/Denn der Bisschoff zu Saltzburg hat zu Magister Philippus gesagt/Ach/ was wolt jr doch an vns Pfaffen reformieren/ Wir Pfaffen sind nie gut geweest. Da sihe doch vnd höre die frumen leute/Sie wissen vnd bekennen/das sie böse sind vnd vnrecht haben/wöllen dazu auch so bleiben vngereformirt sein/ vnd der offent-

öffentlichen warheit nicht weichen / Vnd schreien doch/vnd ruffen/ Keiser vnd alle Fürsten an / man solle fur sie kriegen vnd schirmen/Was ist das anders gesagt/denn so viel? Lieber Keiser/lieben Deudschen/kriegt/vergisst ewr blut/setzt dran all ewr gut/leib/ kind vnd weib/auff das jr vns beschützet jnn vnserm schendlichen teufelschen leben vnd wesen/widder die Warheit/die wir wol wissen / aber doch nicht leiden können/vnd vns auch nicht bessern wöllen / Wie dünckt dich? Wenn du fur solche leute kriegest vnd dein blut vergeussest/bistu nicht ein schöner marterer/ vnd hast dein blut vnd gut fast wol angelegt?

Jtem/da die vnsern/hatten jre antwort wöllen Keiserlicher Maiestet vbergeben/widder der Sophisten verlegung/so viel man von der selben noch der verlesung hatte behalten / Vnd Keiserliche Maiestet jtzt mit der hand darnach greiff vnd wolt sie an nemen/Da zuckt der König Ferdinandus/Keiserlicher Maiestet hand zu rück/das solch antwort nicht muste angenomen werden/Daraus aber mal wol scheinet/wer die leute sind/die vnter Keiserlicher Maiestet namen jren hass vnd neid treiben/So doch Keiserliche Maiestet wol anders gesinnet vnd geneigt were.

Jtem/da der Kurfurst zu Brandenburg im abschied mit trefflichen/prechtigen/trotzigen worten/ hatte beschlossen/Wie Keiserliche Maiestet/Fursten vnd stende des Reichs sichs vereinigt hetten / das sie land vnd leute/leib vnd gut vnd blut dran setzen wolten/fur welchen worten/die vnsern solten erschrecken/ Aber weil nicht da bey geredt ward (ob Gott wil)

blieben

blieben es wort/vnd vergiengen mit dem hall/da der aus war/Da furcht sich auch niemand / Doch hatte Keiserliche Maiestet hie aber mal sich mercken lassen/ vnd solchen Redener/zwar nicht heissen liegen/Sondern gesagt/ Es were zu viel geredt/Vnd gewonnen viel andere grosse Fürsten vnd Herrn/hie zu schaffen/ wie sie solche wort glosiern möchten / Etlich gaben fur/Es solte die meinung sein/Wo vnser teil wolte jemand jhenes teils mit gewalt angreiffen/So wolten sie leib vnd gut/blut/land vnd leute zu samen setzen/ So doch vnser teil solchs nie mals gedacht/Sondern allzeit vmb friede gebeten vnd geschrien haben/wie sie selbs allesampt auffs aller beste wissen/Etlich aber offentlich fur dem Keiser bezeugt / das sie jnn solche rede des Marggrauen/nie gewilligt hetten/were auch jre meinung nichts vber all.

Wie wol/land vnd leute sind mit dem maule bald genennet/ Aber/ob man mit der faust der selbigen so mechtig sey / zu blut / leib vnd gut auff zusetzen / on not/dazu widder Gott vnd recht/das solt ja die erfarunge wol lernen / Ich acht / Man wird sie zum wenigsten zuuor drumb fragen/vnd solch furhaben vnangezeigt nicht lassen / So stehets auch drauff / das Gott nicht allzeit geben vnd thun mus/was wir dencken vnd sagen thüren/Es hat wol grössern Herrn jr maul jemerlich gelogen/vnd jre anschlege sie schendlich betrogen/Aber das best ist/das sie Gott nicht dazu anruffen odder sein doch gedechten / wenn sie so trotzen vnd pochen. Doch spüret man hierinn / des Keisers hertz / das er nicht so ein toller bluthund ist/ Vnd jm solche trotzige wort vnd werck nichts gefallen.

Aber/Es mus dem lieben Keiser gehen/ wie allen frumen Fürsten vnd Herrn / Deñ wo ein Fürst nicht ein halber Teuffel ist/Sondern mit der senfft regiern wil/da kans nicht anders sein / Es komen die grössesten schelcke vnd bösewichter jns Regiment vnd jnn die Empter /die thun denn/was sie wollen/vnter des Fürsten namen/Denn sie dürffen sich nicht furchten/ weil sie wissen/das der Fürst frum ist vnd lesst jm gern sagen / Was solt nu dieser frume Keiser vermügen/ vnter so viel schelcken vnd bösewichten/sonderlich gegen den Ertzbösewicht Bapst Clemen / der aller schalckheit vol steckt/vnd bisher auch redlich am Keiser beweiset hat? Ich D. Luther bin gelerter jnn der schrifft denn der Keiser / auch mehr erfaren jnn teglicher vbung / Noch sorge jch / wo ich vnter so viel schelcken sein solte/vnd jmer hören jr gifftige zungen/ vnd dagegen kein ander vnterrichtung / Ich würde jn warlich auch allzu frum sein/vnd sie würden mich jnn etlichen stücken vberteuben/wie mir denn offt geschehen ist/durch etliche geister vnd klüglinge.

Darumb sol sich des niemand verwundern noch entsetzen/ob vnter des Keisers namen verbot odder briene ausgehen / widder Gott vnd Recht / Er kans nicht weren/Sondern sol gewis sein/das solchs alles ist ein getrieb des öbersten schalcks jnn der welt/ des Bapsts/der solchs durch seine plattenhengst vnd heuchler anrichtet/ob er vnter vns Deudschen kündte ein blutbad stifften / das wir zu boden giengen / Vnd gleube fur mich/Wo ers nicht wird durch diesen Keiser enden/So wird er sich zum Türckischen Keiser schlahen/vnd vns den selbigen auffladen/Da

selbst

selbst werden wir denn finden / das gellt / so wir dem Bapst / fur sein Ablas vnd kremerey so viel jar her gegeben haben / zum schatz widder den Türcken krieg.

Das sey dis mal gnug gesagt von entschüldigung des Keisers / Wollen nu die warnung thun / vnd vrsachen anzeigen / darumb sich ein jglicher billich sol schewen vnd furchten / jnn solchem fall / dem Keiser zu gehorchen vnd widder vnser teil zu kriegen / Vnd sage aber mal / wie droben / das jch niemand wil raten noch hetzen zu kriegen / Meins hertzen wunsch vnd bitte ist / das man friede halte / vnd kein teil krieg anfahe noch vrsachen dazu gebe / Denn jch wil mein gewissen vnbeschweret haben / vnd den namen weder fur Gott noch der welt tragen / das aus meinem rat odder willen / jemand kriege odder sich were / ausgenomen die jhenigen / denen es befolhen ist / vnd recht dazu haben / Ro. xiij. Wo aber der Teuffel die Papisten so gar besessen hat / das sie nicht wöllen noch können friede haben noch leiden / vnd wöllen schlechts kriegen odder vrsachen dazu geben / Das sol auff jrem gewissen ligen / Jch mus es lassen geschehen / weil mein weren nicht gelten noch helffen wil.

Die erste vrsache / das du jnn solchem fall / dem Keiser nicht solt gehorsam sein vnd kriegen / ist diese / Das du (so wol als der Keiser selbs auch) jnn der Tauffe geschworen hast / das Euangelion Christi zu halten / vnd nicht zu verfolgen noch zu bestreiten. Nu weistu ja / das der Keiser dieses falls / durch den Bapst gehetzt vnd betrogen wird / widder das Euangelion Christi zustreiten / Weil vnser lere zu Augspurg

offentlich erfunden ist/das sie das recht Euangelion vnd die heilige schrifft sey. Vnd du solt also sagen zum auffbot des Keisers odder deines Fürsten/Ja lieber Keiser/lieber Fürst/wenn du deinen eyd vnd pflicht jnn der Tauffe gethan/helte st/So soltu mein lieber Herr sein/vnd wil dir gehorsam sein zu kriegen/wenn du wilt/Wiltu aber dein Tauffepflicht/vnd Christlichen bund mit Christo gemacht/nicht halten/sondern verfolgen/So sey dir ein schalck an meiner stat gehorsam/Ich wil vmb deinen willen nicht meinen Gott lestern vnd sein wort verfolgen/vnd so frech jnn abgrund der hellen mit dir rennen vnd springen.

Diese erste vrsache begreifft jn̄ sich viel andere grosse schreckliche vrsachen/Denn/Wer widder das Euangelion ficht vnd streit/der mus auch zu gleich streiten widder Gott/widder Jhesum Christum/widder den Heiligen geist/widder das theure blut Christi/widder sein sterben/widder Gottes wort/widder alle artickel des glaubens/widder alle Sacrament/widder alle lere/so durchs Euangelion gegeben/bestettigt vnd erhalten werden/als von der öberkeit vnd weltlichem friede vnd stenden/Vnd Summa/widder alle Engel vnd heiligen/widder himel vnd erden vnd alle Creaturn/Denn/Wer widder Gott streit/der mus widder alles streiten/das Gottes ist odder das mit Gott hellt/Was aber das zu letzt fur ein ende würde nemen/würdestu wol gewar werden. Vnd das noch erger ist/Solchs streiten geschehe wissentlich/Denn man weis vnd bekennet/das diese lere sey das Euangelion/Der Türck vnd die Tattern/wissen ja nicht/das es Gottes wort sey/Darumb kan kein Türcke so

böse

böse sein/als du/Sondern du must zehen mal tieffer verdampt werden/denn alle Türcken/Tattern/Heiden vnd Jüden.

Wie wol es ein schreckliches ding ist/das bey den Christen dahin komen ist/das man solcher warnung bedürffen mus/gerade/als wüsten sie selbs nicht/wie ein grewlich schrecklich ding es sey/wissentlich/widder Gott vnd sein wort streiten/Das ist ein zeichen/das bey den Christen wenig rechter Christen/vnd viel erger Türcken vnter jn sein müssen/denn jnn der Türckey odder jnn der helle dazu/Doch die rechten Christen/ob jr gleich wenig sind/wissens selbs wol/Dürffen auch solcher warnung nicht/Sondern die Papisten/welche den namen vnd schein der Christen/mit allen schanden füren/vnd sind doch zehen mal erger denn die Türcken/Die mus man warnen/Hilffts/so ists gut/Hilffts nicht/So sind doch wir entschüldigt/vnd ist jr straffe deste grösser/Denn der Türck ist so vnsinnig nicht/das er widder seinen Mahometh noch widder seinen Alkoran streite oder tobe/wie vnser Teufel thun/die Papisten/vnd widder jr eigen Euangelion/das sie fur recht erkennen/wüten vnd toben/Vnd machen damit/den Türcken/gegen jn/zum lauter heiligen/vnd sich zu rechten teufeln.

Die Ander vrsache ist/Wenn gleich vnser lere nicht recht were (wie sie doch alle anders wissen) So solt dich doch alleine allzu seer das abschrecken/das du mit solchem streiten/auff dich ladest/dich teilhafftig vnd schüldig machest fur Gott/aller der grewel/die im gantzen Bapstumb begangen sind vnd

furt begangen werden. Diese vrsache begreifft jnn sich vnzelige grewel vnd alle bosheit/sünd vnd schaden/Kurtz/es ist die grundlose helle hie selbs/mit allen sünden/welcher du must aller teilhafftig sein/wo du dem Keiser gehorsam bist/jnn diesem fall/Aber wir wollen der selbigen doch etliche erzelen vnd fur die augen stellen/auff das sie nicht so vergessen werden/Denn die Papisten wolten sich wol gern putzen vnd solche grewel vnter die banck stecken/vngebüsset vnd vngebessert/bis zur zeit/da sie die selbigen kündten widder erfur zihen vnd auffrichten.

Die mustu zu erst auff dich laden alle das schendliche leben/das sie gefüret haben vnd noch füren/Denn sie gedencken keines zu bessern/Sondern du solt dein blut vergiessen/vnd dein leben wogen/das jr verflucht vnuerschampt leben/geschützt vnd erhalten werde/Da kompt denn auff deinen hals vnd gewissen/alle die hürerey/ehebrecherey vnd vnzucht/so jnn den Thümen vnd Stifften/bis her vnd noch/geübet sind/Vnd mus dein hertz solchen rhum vnd ehre haben/das es habe gestritten/fur die grössesten vnd meisten hurn vnd buben/so auff erden sind/jr hurn vnd buben leben zu bestettigen/vnd dich des alles teilhafftig zu machen/O das ist dir denn ein schöner rhum vnd feine vrsache/dein leben zu wogen vnd Gotte zu dienen/Denn sie bessern solch leben nicht/können auch nicht bessern/Sintemal es vnmüglich ist/das so viel tausent personen solten keusch leben/wie sie doch fur nemen.

Vber das/müste auch auff dich laden/die Bepstlichen

lichen vnd Cardinalisschen keuscheit / Welche ist eine besondere keuscheit/vber die gemeinen geistlichen keuscheit/vnd heisst auff Welsch / Puseronen/nemlich/ die Sodomitische vnd Gomorrische keuscheit/Denn also muste Gott seinen feind vnd widersacher / den Bapst vnd Cardinel fur andern / blenden vnd plagen/das sie nicht werd blieben / mit weibsbilden natürlicher weise zu sündigen/Sondern jrem verdienten lohn nach/jr eigene leibe vñ personen durch sich selbs schenden/Vnd dazu jnn solchen verkereten/verstockten sinn geraten/das sie solchs fur keine sünde hielten/ Sondern damit schertzen / als were es ein karten spiel/darüber sie lachen vnd frölich sein mügen / on fahr / O dem bier ist recht gegeben / darumb giehrt vnd scheumet es so wol (wie Judas sagt) alle schande vnd laster heraus. Gehe nu hin vnd setze dein leben dran/vnd streite fur solche vnbusfertige/vnuerschampte Puseronen/die zu solchen lesterlichen sünden noch lachen vnd damit schertzen.

Jch liege dir hie nicht / Wer zu Rom gewest ist/ der weis wol/das leider erger ist/denn jemand sagen noch gleuben mag. Da das neheste Concilium Lateranense zu Rom vnter dem Bapst Leo/solt beschlossen werden/war vnter andern artickeln gesetzt/Das man gleuben solte/die seele sey vnsterblich/Daraus man greiffen mus/das sie aus dem Ewigen leben ein lauter gehey vnd gespötte haben/ Bekennen damit/das bey jnen gantz ein offentlicher glaub sey/Es sey kein ewigs leben/wollens aber nu mit einer Bulla leren. Aber das war noch feiner / Jnn der selbigen Bullen hatten sie gesetzt/das kein Cardinal solte hinfurt so

viel

viel schandbuben halten / Aber Bapst Leo / hatte es heissen ausleschen / Sonst were es jnn alle wellt erschollen / wie frey vnd vnuerschampt der Bapst vnd die Cardinel Sodomam zu Rom hielten. Ich wil den Bapst nicht nennen / Aber weil die bösewichter / nicht wollen büssen / sondern dazu das Euangelion verdamnen / Gottes wort lestern vnd schenden / vnd sich putzen / So sollen sie auch jren dreck widderumb riechen / auffs aller schendlichst. Es ist solchs laster so gar gemeine bey jnen / das auch newlich ein Bapst selbst / jnn solcher sünde vnd laster / sich zu tod gesündigt vnd jnn der that auff der stet tod ist blieben / Da / Da / jr Bepste / Cardinel / Papisten / geistlichen herrn / Verfolget mehr Gottes wort / Verteydingt nu ewer lere vnd Kirchen.

Solch schendlich leben / das so offenbar ist / strafft kein Bapst / Cardinal / Bisschoff / Doctor / Pfaff / Münch / Nonne / Sondern lachens / putzens / vnd schmückens / hetzen Könige / Fürsten / land vnd leute / das sie sollen / solche bösewichter / mit leib vnd gut / mit landen vnd leuten verteydingen / vnd ja trewlich weren / das solche laster nicht gebüsset noch gebessert / sondern gesterckt / befreihet vnd gelobt werden / Wie zu soltu nu dein blut / leib vnd leben wogen / das solchs alles auff deinen hals vnd gewissen kome / Ich wolt solchs grewels wol mehr exempel erzelen / Aber es ist allzu schendlich / Müste sorgen / das vnser deudscher erdboden dafur zittern möchte / Kompt aber ein vnuerschampter Bapstesel / vnd schreiet hie widder / so wil jch mich antreffen vnd heim finden lassen / das sol wol getroffen heissen / Sol straffen vnd warnen / zur busse helffen /

busse helffen/So sind sie vorhin/vnd hie mit gnug-
sam vermanet/Aber da wird nicht aus/Es ist nu eine
löbliche gemeine gewonheit worden / fast einer gros-
sen tugent gleich/die keine busse leidet/Sondern der
Keiser vnd du sollet sie hiezu schützen vnd handha-
ben/auff das solch Exempel auch jnn andern landen
auffkome vnd einreisse/wie leider bereit allzu viel fur
augen ist.

Darnach mustu auff dich laden alle den Geitz/
rauberey vnd dieberey des gantzen Bapstumbs/Das
vnzelige gelt/so sie mit dem Ablas felschlich vnd be-
trieglich vberkomen haben / Jsts nicht eitel schend-
licher raub vnd diebstal durch die gantze Christen-
heit? Das vnzelige gelt/so sie durch jr erstuncken/er-
logen Fegfeur haben zu sich bracht / Jsts nicht eitel
schendlicher raub vnd diebstal durch die gantze welt?
Das vnzelige gelt / das sie mit wucher Messen vnd
opffer Messen kriegt haben / Jsts nicht eitel schend-
licher raub vnd diebstal durch die gantze welt? Das
vnzelige gelt / das sie mit butter brieuen / walfarten/
heiligen dienst/vnd des geschwürms on zal/gewon-
nen haben/Jsts nicht eitel schendlicher raub vnd dieb
stal durch die gantze welt? Woher hat der Bapst /
Cardinel / Bisschoue / Fürstenthüme/Königreiche/
vnd sind aller welt/weltliche herrn? Jsts nicht eitel vn
messlich schendlicher raub vnd diebstal? Was sind
sie nu anders/denn die aller grössesten reuber vnd die-
be / so die erden tregt? Noch ist hie kein büssen odder
widder geben / Ja es ist nicht so viel guts bluts jnn
jren adern/das sie jr ampt ein wenig vbeten / damit
sie doch/solche güter/mit etwa einem kleinen schein

der ehren besessen / Sondern dagegen verdammen/ lestern/verfolgen sie Gottes namen / wort vnd werck dazu/Komen nu her/Du solt mit deinem blut solche diebe vnd reuber verteydingen/das sie nicht allein vngebüsset bleiben/sondern auch gesterckt werden / solchs alles jhe lenger jhe mehr zu treiben. Da sihe du/ was fur ein grosser mechtiger dieb vnd schalck/reuber vnd verrether du wirst vnd bist / wo du solche reuber vnd diebe/mit deinem blut vnd leben sterckest vnd beschützest/Denn du must es alles auff dich laden vnd selb schüldig mit sein.

Darnach mustu auff dich laden alle das blut/ das der Bapst vergossen hat / alle mord vnd krieg/ die er angericht hat / allen jamer vnd hertzenleid / so er jnn aller welt gestifftet hat. Wer wil aber erzelen/ alle das blut/mord vnd jamer/ so der Bapst mit den seinen zugericht hat? Etlich haben gerechent / das vmb des Bapsts willen alleine (Sind das Bapstum sich vber das Keiserthum erhaben hat) eilff mal hundert tausent man erschlagen sind/ Etliche rechen wol mehr/Wo wiltu so viel mord vnd blut auff deinem halse ertragen / so ein einiger mord vntreglich ist? Vnd Christus auch den zorn im hertzen zum hellischen feur verurteilet/Matthej.5. Was thustu nu/wenn du fur solche mörder dein leben wogest? Du machest dich solches alles mit schüldig / Vnd hilffest den Bapst stercken vnd freien/das er solchs ewiglich vnd sicher thun müge/ Denn da ist keine busse / Ja sie rechens fur lauter tugent vnd ehre/Das vnmüglich ist/ hie besserung zu hoffen/wie sie denn auch nicht begeren/sondern/du solt sie helffen schützen / das sie on

auffhören

auffhören/vnd on weren/on schewe/mügen morden/ blut störtzen / vnd die welt mit jamer erfüllen / wie sie bis her gethan vnd noch thun / Sihe / das sind die aller heiligsten Veter/die heiligen Cardinel/Bisschöue/geistlichen/die vber das Euangelion Richter sein wollen/ vnd die welt leren vnd regieren.

Ich wil hie der andern laster schweigen/wie sie mit gifft/verretherey/vñ alles/was zum hass vñ neid gehöret/handeln/ Wer kans alles erzelen/das schendliche leben im Bapstum? Aus den obgesagten stücken vnd teglichen Exempel kan mans wol nemen / Denn er sol der Widder Christ sein/vnd mit allen dingen/ widder Christum sein/Darumb mus folgen/das/so schön/herrlich / keusch / züchtig / heilig / himelisch/ Göttlich leben Christus gefüret vnd geleret hat / so ein schendlich/ lesterlich / vnzüchtig / verflucht / hellisch/teufelisch leben mus sein Widder Christ/dagegen füren vnd leren/wie kündte er sonst Christus widdersacher odder Widder Christ sein? Vnd were doch alles zu leiden/wo sie es nicht noch dazu verteydingen vnd mit gewalt recht haben wolten. Aber dis ist noch alles/so zu rechen / schimpff vnd schertz / wir wollen nu die rechten grundsuppen vnd heubt grewel anzeigen/die du alle must auff dich laden/wer den Bapst schützt / odder jnn seinem vnbusfertigem / verstockten / Endechristischem stande vnd wesen / erhalten vnd stercken hilfft.

Das leben künd man lassen böse sein/Aber die lere vnd Gottes wort verdammen / vnd sich vber Gott selbs erheben / das kan man vnd sol auch niemand

leiden / viel weniger helffen verteydingen/Nu haben sie so viel grewel der lere vnter die Christenheit getrieben / das sie nicht zu erzelen sind/Welcher sie keine büssen noch endern/ Sondern alle verteydingt/frey vnd recht haben wollen mit gewalt/Das müste denn alles auff deinem halse vnd gewissen ligen / vnd müstest aller solcher grewel teilhafftig vnd schüldig sein/ wo du hülffest da fur streiten/Vnd das wir der etliche anzeigen/Wie wiltu ertragen auff deinem gewissen/ den schendlichen lügenhafftigen betrug des Ablas/ damit sie so viel tausent seelen/ja die gantze Christenheit vnd alle welt so schendlich verfüret / betrogen/ vnd vmb jr gelt vnd gut beschissen haben / vnd dennoch nichts büssen/auch nicht gedencken dauon abzu lassen/ob sie wol wissen/wie grosse büberey sie hiemit getrieben haben/Die leute haben sie geleret/jren trost auffs Ablas setzen vnd drauff sterben/ welchs allein so schrecklich vnd grewlich ist/das/wenn sie sonst so heilig vnd rein weren/als S. Johannes der Teuffer/ doch vmb dieses stückes willen billich jnn tieffesten abgrund der hellen verdampt jsolten sein / vnd nicht werd/das sie die erden trüge/noch die sonne beschiene/schweige/das man noch dazu fur sie streiten vnd verteydingen solt.

Denn rechen du selbst bey dir/was fur eine heubt büberey ist mit dem Ablas/Wer sich auffs Ablas getröstet vnd verlassen/vnd also gestorben odder gelebt hat/der hat damit/den Heiland Jhesum Christum müssen lassen faren / verleugnen vnd vergessen/vnd gar keinen trost an jm haben mügen/Denn wer auff etwas anders seinen trost setzt / denn auff Jhesum Christ/

Christ / der kan keinen trost an Christo haben / Nu wissen wir ja alle / vnd jre bücher beweisens gewaltiglich / das sie vns haben gelert auffs Ablas bawen / wer wolt es sonst geachtet odder gekaufft haben? Vnd haben daneben des glaubens an Christo / als die teufels boten vnd bösewichter / schendlich geschwigen / ja vnterdruckt vnd vertilget / Denn wer do weis / das sein trost vnd zuuersicht stehe auff Christo / der kan das Ablas noch keine ander zuuersicht / nicht leiden / Wenn wollen sie aber solchen vnendlichen schaden / büssen vnd erstatten? Ja büssen / Sie wollen verstockt jnn solcher bosheit / noch dazu dich zwingen / das du sie solt mit leib vnd blut verteydingen / vnd alles auff dich laden. Wenn sie nicht gar besessen vnd rasend weren / So würden sie sich ein wenig schemen / solch verteydung / zu begeren / jnn solcher vnbusfertiger / vnuerschampter / lesterlicher bosheit / Das mag mir ja recht heissen / Pfaffen sind nicht gut.

Jtem / Wie wiltu auch tragen auff deinem gewissen / den lesterlichen betrug des Fegfeurs / da mit sie auch alle welt verreterlich generret vnd felschlich erschreckt haben / vnd fast alle jr gut vnd pracht damit erlogen vnd gestolen / Denn damit haben sie den einigen trost vnd zuuersicht an Christo / auch rein ausgelesscht / vnd die Christen geleret auff jr nach folgende stifft / gaffen / harren vnd sich verlassen / Denn wer auff seine nachfolgende stifft odder werck / im sterben / gaffet vnd hoffet (wie sie geleret vnd alle gethan haben) der mus Christum aus den augen thun vnd die weil vergessen / Also / wo nicht Gott sonderlich hette die seinen erhalten / So hetten sie müssen im ster-

ben/gleich wie die Jüden vnd Heiden/jnn der hellen abgrund vnuersehens stürtzen/ Gleich als weñ einer von einem hohen berge stürtzet / da er meinet/er gienge auff einem guten wege/vnd trette bey seit abe jnn die lufft/vnd fiele hinunter jns tal odder meer/O welche seelmörder sind das / Es wird bis an Jüngsten tag kein menschlich hertz begreiffen / wie grossen mord / sie an den seelen begangen haben / mit jrem Fegfeur/Viel weniger ists zu begreiffen / welch einen schaden vnd grewliche lesterung sie damit haben begangen/an dem glauben vnd zuuersicht an Christo/ Noch ist da kein büssen noch auffhören/Sondern foddern/du solt sie darinn schützen vnd helffen verteydingen.

Item/Du must auff dich laden alle die grewel vnd lesterung / so sie im gantzen Bapstumb / mit der lieben Messe begangen vñ noch teglich begehen/mit keuffen vnd verkeuffen/mit viel vnzelichen andern vnehren des heiligen Sacraments / Da sie Gotte seinen son jmer opffern / als weren sie besser vnd heiliger/ denn Gottes son/Da sie das Sacrament/nicht eine gabe Gottes lassen sein / die man mit dem glauben empfahen sol/Sondern ein opffer vnd werck draus machen/damit sie sich selbs vnd andere leute versünnen/vnd allerley gnade vnd hülffe erwerben / Da sie einem jglichen heiligen ein eigene Messe / ja einer jglichen sachen odder not / eine eigene Messe gemacht haben / Jnn allen jren buchern vnd leren findestu nicht einen büchstaben / vom glauben / Alles saget vnd singet / wie die Messe ein opffer vnd werck sey/ So doch jnn keinem stück/der glaube solte so fast vnd vleissig

vleissig getrieben vnd geübt werden/als jnn der Mes-
se odder Sacrament/Weil es Christus selbst hat ein-
gesetzt / zu seinem gedechtnis / das man von jm da
selbs solt predigen/vnd an jn gedencken vnd gleuben/
Aber dafur predigen sie jr opffer vnd werck / verkeu-
ffen die dazu auffs aller schendlichst/Noch ist da kein
büssen/sondern verstockte verzweiuelte bosheit / sich
zuuerteydingen / vnd durch dein leib vnd leben/sich
schützen.

Es were allzu grewlich gnug / der grobe eusser-
liche misbrauch/da die Pfaffen auff den begengnis-
sen vnd Kirchweyhung odder Patron festen/so leicht
fertig mit dem Sacrament handelten/als were es ein
gauckel spiel/Vmb fressens/ sauffens / gellts willen/
rohe vnd frech zu lieffen / darnach vol wurden /
vnd speyeten vnd spieleten vnd sich schlugen / wie des
schendlichen misbrauchs alle dörffer vol waren/Vnd
noch wedder gebüsset noch gebessert/noch fur sünde
erkand wird / bey den verzweiuelten Bapst eseln /
Doch ist er nichts / gegen dem schönen misbrauch/
da sie das Sacrament verkeret vnd geendert/vnd aus
dem gemeinen Sacrament des gemeinen glaubens/
ein eigen werck vnd opffer etlicher personen/als der
Pfaffen/gemacht haben. Das ist so gar erschrecklich/
das jch nicht gern dran gedencke/Es möchten einen
die gedancken wol tödten/Noch ist das vber diesen
grewel / das sie die wort des Sacraments vnd den
glauben / verborgen vnd verschwigen haben / das
(wie gesagt) nicht ein buchstabe / nicht ein pünctlin
dauon ist vber blieben / im gantzen Bapstumb / jnn
allen Messen vnd büchern / Dis laster vbertrifft alle

wort

wort vnd gedancken/Das kan niemand jnn ewigkeit gnug schelten odder straffen / Andere laster / hat ein jglichs seinen eigen teufel/odder hauffen teufel/die es treiben/Aber die opffer Messe/halt jch/sey ein gemein werck aller teufel / da sie alle hende/allen rat/alle gedancken/alle bosheit vnd alle schalckheit zu samen geschlagen/vnd diesen grewel gestifft vnd erhalten haben/Das scheinet aus dem / das die polter geister durch alle welt/jnn allen winckeln/als verstorben seelen/vmb die Messe gebeten haben / Keine seele hat noch nie begerd odder gefragt nach Christo / alle nach der Messe. So ist das auch ein starck zeichen/ das die teufel nirgent so gewaltig leben / als jnn jren Messe knechten / mit aller vnzucht / geitz / lesterung vnd allen lastern auffs aller schendlichst / Vnd wird freilich der grösseste vnd letzter zorn Gottes sein auff erden fur dem Jüngsten tage/Denn es kan kein grösser zorn sein. Da hastu die rechte tugent des Bapstumbs/dafur du solt kriegen vnd dein blut vergiessen/ fur die verstockten lesterer / seelmörder vnd bösewichter.

Ob hie jemand wird sagen/Jch werffe zu fast mit buben vmb mich / Könne nicht mehr / denn buben vnd schelten/Dem sey erstlich also geantwortet / das solch schelten / gegen die vnaussprechliche bosheit/ nichts ist / Denn was ists fur ein schelten / wenn jch den Teufel einen mörder / bösewicht/verretther/lesterer/lügener schelte? Es ist eben/als wehet jn ein lüfftlin an/Was sind aber die Bapst esel/denn lauter teufel leibhafftig/die keine busse/sondern eitel verstockte hertzen haben / vnd solche offentliche lesterung wissentlich verteydingen vnd schutz darinn vom Keiser

vnd von

vnd von dir begeren / Lieber schilt vnd nenne einen Bapst esel / wie du wilt odder kanst / so ists als pfiffe jn eine gans an / Er hatts also vber macht / das er deinem schelten viel / viel / viel mal zu gros worden ist / Nenne jn einen Papisten / so rürestu es gar / vnd hast mehr gesagt / denn die wellt begreiffen kan / Erger kanstu jn nicht schelten / Das ander ist / als stechestu einen bern mit einem strohalm / odder schlügest mit einer feddern auff einen felsen.

Zum andern / sey das mein antwort / Das mich die zween Cardinel / Campegius vnd Saltzburg / vermanet vnd geheissen haben / solchs zu thun / damit / das der eine sagt / Er wölle sich ehe zu reissen lassen / ehe er die Messe wolt lassen endern odder abthun. So sagt der ander / Pfaffen sind nicht gut / man solle sie vngereformirt lassen. Diese zween aber sind von den furnemesten / Vnd wie sie reden vnd gleuben / so redet vnd gleubt freilich der Bapst mit allen Papisten. Weil sie denn selber sagen / das sie verzweivelte bösewichter sind / vnd wollen bösewichter bleiben / vnd sich ehe zureissen lassen / ehe sie von Gottes lesterungen wollen abstehen / So thet jch jn fur Gott vnd fur der welt vnrecht / wo jch sie anders / denn mit jrem eigen namen / den sie jn selbst geben / nennete. Solt jch sie nu nennen / Erwirdigesten / heilige Veter jnn Christo / So würde sie niemand kennen / vnd wüsten sie selbs nicht / von wem jch redete / weil sie solcher namen nicht kennen / Sondern verstockte bösewichter vnd lesterer sind vnd bleiben / Darumb ist mein schelten kein schelten / sondern eben / als wenn jch eine ruben / ruben / epffel / epffel / birn / birn nennete.

Jtem/wo wiltu die grewlichen abgöttereien tragen/ da sie nicht gnug dran gehabt/die heiligen zu ehren vñ Gott jnn jn loben/Sondern eitel Götter draus gemacht haben/Vnd das edle kind die Mutter Maria schlecht an Christus stat gesetzt / vnd Christum zum Richter ertichtet/vnd den elenden gewissen/einen Tyrannen furgebildet/das alle zuuersicht vnd trost von Christo genomen/vnd auff Maria gewendet ist/darnach ein jglicher zu seinem heiligen von Christo sich gewendet hat/ Kan dis jemand leugnen? Jsts nicht war? Haben wirs nicht allzu mal versucht vnd erfaren/leider? Sind nicht / sonderlich der schebichten Barfusser vnd Prediger Münch bücher fur handen/ solcher abgötterey durch aus vol / als die Marialia/ Stellaria/Rosaria/Coronaria vnd gantz eitel Diabolaria vnd Satanaria? Noch ist hie kein büssen/ noch bessern/Sondern mit dem kopff hindurch vnd verstockt/solch alles verteydingt vnd dein leib vnd leben zum schutz gefoddert.

Jch mus hie anzeigen ein stück vom Reichstage zu Augspurg / auff das man sehe / wie köstlichen grund sie haben/zu solcher heiligen abgötterey / Da man im Ausschus / diesen artickel / von anruffen der heiligen handelte/Brachte D. Eck den spruch erfur/ Genesis.48. da Jacob von Ephraim vnd Manasse sprich t / Et inuocetur nomen meum super pueros istos / Vnd nach vielen worten Magister Philippi/ Er Johann Brentz on gefehr sprach / Man fünde nichts jnn der schrifft/von der heiligen anruffen / Da fur D. Cochleus herfur/der sachen zu helffen/ als ein tieff bedachter man/vnd sprach/Das man im alten Testa4

Testament die heiligen nicht angeruffen hette / were die vrsache / das die heiligen dazu mal noch nicht im himel / sondern jnn der vorburg der hellen gewest we-ren / Da rücket mein gnediger Herr Hertzog Jo-hans Friderich Hertzog zu Sachsen &c. die schlin-gen zu vber sie beide / vnd sprach zu D. Eck / Da habt jr D. Eck ewern spruch verantwortet / den jr aus dem alten Testament erfur gebracht habt / Also gewis sind sie jrer sachen / So fein stimmen sie mit einander / die köstlichen schreiber Antilogiarum / Einer spricht / Jm alten Testament hat man die heiligen nicht an-geruffen / Der ander sagt ja / vnd füren sprüche aus dem alten Testament / Gerade / als wüste man nicht / das Gott vmb Abrahams / Jsaacs vnd Jacobs willen / alle grosse wunder gethan hat / so im alten Testament geschehen sind / wie er selbs offt bekennet / Vnd vmb keines heiligen willen im newen Testa-ment / die helfft / ja das zehende teil so viel gethan. Wie die narren / was jn jns maul fellt / speyen sie flugs heraus / Noch mus recht vnd grund der artickel des glaubens sein / vnd alles vngebüsset vnd dazu verteydingt / die leute drüber verdampt vnd erwürgt / Dafur soltu kriegen vnd streiten &c.

Vnd das wir auch ein mal ein Exempel sagen / jnn solcher langen predigt / wil jch aus so viel tausent exempeln jtzt das erzelen / das jnn einem Marial ste-het / wie man sol die Jungfraw Maria ehren mit opffern. Es war ein Ströter odder strassen reuber / der thet sein gantzes leben nichts guts / on das er eins mals on gefehr jnn eine kirche kam / auff vnser fra-wen Liecht messe / vnd sahe / wie die leute pfennige

vnd kertzen auff den altar opfferten / Da opfferte er auch also / Darnach ward er gegriffen vnd erhenckt / Da wolten die teufel seine seele zur hellen füren / Aber ein guter Engel widderstund jn / vnd sprach / Warumb füret jr teufel den weg / so jr doch nichts an jm habt? Sie antworten / Er hat viel böses vnd nie kein guts gethan / Da zogen sie mit einander fur Gottes gericht / Die teufel verklagten den Ströter / das er kein guts gethan / Aber der gute Engel bracht erfur den pfennig mit dem creutz gepregt / sampt der kertzen auff den altar geopffert / Da gab der Richter das vrteil / Der Ströter solt sich weren widder die teufel / Vnd der Engel gab jm den rat / Er solt den pfennig jnn die lincke hand fassen / fur einen Schilt / vnd die kertzen jnn die rechte hand / fur ein schwerd odder spies / vnd widder die teufel streiten / vnd eitel creutz schlege thun / Das thet er / vnd vertreib die Teuffel / Da kam die seele widder zum leibe / vnd ward vom galgen genomen / vnd bracht sein leben wol zu / Nec ille.

Es wird ein Creutzer gewest sein.

Wer künds erdencken / wenns nicht war were? Solcher schendlicher lügenfabel / haben die Münch vnd Pfaffen so viel bücher vol geklickt / das sie die Christenheit / wie mit einer sindflut / vberschüt haben / Noch hat hie kein Bapst / Bisschoff / Doctor des alles jhe geacht noch gewar worden / Aber nu man predigt / das Christus vnser Heiland sey / werden sie tol vnd vnsinnig / Da man aber predigte / das eine kertze vnd creutzer / vnser lieben frawen geopffert / kündte einen vnbusfertigen schalck vnd mörder / on Christo / on glauben / erretten vnd alle teufel veriagen / vnd

Christus

Christus leiden vnd leben/lesterte vnd verdruckte/da waren alle predigt gut vnd köstlich/Da waren keine Ketzer/Aber es gehöret alles dahin/Pfaffen sind nie gut gewest.

Item/wie wil auch dem gewissen/die grosse plage/marter vnd gewalt/die sie aller welt haben angethan/mit jrer angst beicht/da mit sie so viel seelen verzweiuelt gemacht/vnd allen Christlichen trost/den elenden gewissen geraubt vnd geweret haben/Da sie die krafft der Absolution/vnd den glauben/so verretherisch vnd boshafftig/verborgen vnd geschwigen/allein gedrungen auff die vnleidliche marter vnd vnmügliche erbeit/die sünden zu erzelen vnd zu berewen/Daben solchem rewen vnd erzelen/als vnserm eigen werck/verheissen die gnade vnd seligkeit/damit von Christo auff vns selbst geweiset vnd behalten/Summa/Es ist doch alles/was sie leren vnd thun/dahin gericht/das sie vns von Christo/auff jr vnd vnser werck füren/Vnd ist kein buchstabe so klein jnn jrer lere/vnd kein wercklin so geringe/es verleugnet vnd lestert Christum vnd schendet den glauben an jn/vnd füret die armen hertzen auff vnmüglich ding vnd zu verzweiueln/Vnd so solte auch der rechte WidderChrist thun/das er seinem namen nach/reichlich gnug/widder Christum lerete vnd lebete/Vnd sich selbs vber Gott vnd sein wort erhübe/Das sehen wir im Bapstumb stercker erfüllet/denn man begreiffen kan/Noch ist solchs alles vngebüsset/verteydingen solche beicht noch heutigs tages/wollen auch/das du solche marter/hertze leid/verzweiueln/vnd alle plage dieser beicht solt helffen erstreiten/vnd

aller seelen jamer auff dich laden.

Jtem/Du must auff dich laden/den leidigen jamer vnd verfluchten misbrauch des Bannes vnd der Schlüssel/Welcher misbrauch allein gnugsam verdienet hette/das man das Bapstum zu grund liesse gehen/schweige denn/das man dafur streiten solt/den selbigen zu bestettigen vnd stercken / Wie hat der Bapst hiemit getobet vnd gewütet/widder Keiser / Könige vnd alle wellt? Ja widder Gott selbs vnd sein heiliges wort/Was jm nur der Teufel hat jns hertz gegeben/das hat müssen recht vnd gut sein/Wie viel kriegs vnd bluts hat er damit angericht jnn aller wellt. Vnd wer kan allen grewel erzelen? Was er hat wollen/fur sünde haben/das hat müssen sünde heissen vnd sein/Was er hat wollen heilig haben/das hat müssen heilig sein/Wie mit ist er ein schrecklicher herr gewesen/vber die gantzen welt/vber leib/seele/gut/land vnd leute/vber fegfeur/vber helle/vber Teufel/vber himel/vber Engel/vber Gott vnd alles/Wem er hat gewolt/dem ist der himel offen vnd verschlossen / Die helle / zu vnd auff gethan gewest/Wem er hat gewolt/dem ist sein leib/gut/ehre/land/reich/weib/kind / haus / hoff/ gelt vnd alles/genomen odder blieben / Vnd was were das Bapstum/wo der Schlüssel missebrauch nicht were?

Nu haben sie solchs alles gethan / aus lauter mutwillen/da sie kein recht zu hatten/vmb jres bauchs vnd herrschafft willen/Vnd das noch das aller ergeste ist / Gottes namen haben sie dazu auffs aller schendlichst missebraucht / Denn vnter Gottes

namen

namen haben sie alle solche vnaussprechliche grewel/ wüten vnd toben / getrieben / Da fur sie doch nicht ein einigen gedancken hetten/das sie es bessern wolten/sondern/wie die harten ambos/verstockt/lassen sie auff sich schlahen/vnd bleiben auff solchem fursatz fest/wollen alles noch dazu/durch dein blut vnd schutz / verteydingt vnd gesterckt haben / Es were nicht wunder / das himel vnd erden zu risse vnd zu bürste/vber solcher verzweiuelter / trotziger bosheit/ Vnd das Gott solche vnablessliche bosheit/solchen trotz/vnd missebieten so lange leidet. Ich halte/Weñ der Türcke wüste/das er so vnrecht were/wie die Papisten wissen/das sie solche verzweiuelte bösewichter sind/Er würde nicht so verstockt sein/vnd Gott/mit seiner bosheit / nicht so frechlich trotzen / Denn ich halt/das der Türck nicht reden würde/nemlich/Wir Türcken sind nie gut gewest / wie vnser Papisten reden / Wir Pfaffen sind nie gut gewest. Vnd kurtz/ das thut allein der Teufel/derselbig weis auch/das er böse ist/vnd wil seine bosheit dazu verteydingen/ Dem selbigen nach thut das Bapstum / das erkennet solche seine grewliche bosheit/vnd wil sie vngebessert/dazu bestettigt/vnd durch dein leib vnd blut verteydingt haben. Dastu nu lust zu streiten / Wie findestu eine redliche vrsache / fur die aller heiligsten vnd geistlichsten leute/ Aber bedencke nur das hundert tausente teil solcher bosheit/der du dich teilhafftig machen würdest/so wird dir die lust solchs streites wol vergehen/vnd wirst sagen/Ich liesse solche vnbusfertige ertzbösewichter das hellische feur haben/ im abgrund der hellen / ehe ich wolt einen faden regen vmb jren willen/schweige/das ich mein leib vnd leben fur sie wogen solt.

Item/

Jtem/Du must auff dich laden vnd helffen ster-
cken/das verferliche/lügenhafftige/schendliche nar-
ren spiel des Teufels/das sie mit dem heiligthum vnd
walfarten getrieben haben/vnd noch keines weges
gedencken zu büssen/Wilff Gott/wie hat es hie ge-
schneiet vnd geregent/ja eitel wolckenburst gefal-
len/mit lügen vnd bescheisserey/Wie hat der Teufel
hie/todte knochen/kleider vnd gerete/fur der heiligen
beine vnd gerete auff gemutzt/wie sicher hat man al-
len lügen meulern gegleubt? Wie ist man gelauffen
zu den walfarten/Welchs alles der Bapst/Bisscho-
ue/Pfaffen/Münche haben bestettigt/odder jhe zum
wenigsten geschwigen/vnd die leute lasse jrren/vnd
das geld vnd gut genomen/Was thet allein die newe
bescheisserey zu Trier/mit Christus rock? Was hat
hie der Teufel grossen jarmarckt gehalten jnn aller
welt/vnd so vnzeliche falsche wunderzeichen ver-
kaufft? Ach/was ist/das jemand hie von reden mag?
Wenn alles laub vnd gras zungen weren/sie künd-
ten allein dis bubenstück nicht aus sprechen/Noch
müssen wir zu sehen/das sie es nicht bekennen noch
büssen/sondern erhalten/stercken vnd bessern wol-
len/dazu durch dein leib vnd blut.

Vnd das noch das aller ergest ist/Das sie
die leute hie mit verfüret vnd von Christo gezogen
haben/auff solche lügen zu trawen vnd bawen/
Denn es ist keiner dem heiligthum odder walfart
nach gelauffen/Er hat seine zuuersicht vnd trost dar-
auff gesetzt/vnd seinen Christum/daheim/das E-
uangelion vnd glauben/dazu seinen stand/dagegen
verachten/vnd als fur nichts halten/müssen. Aber
die Papisten/

die Papisten/haben solcher verfürung der seelen/solche verleugnung vnd verachtung Christi vnd seines glaubens/nicht allein nicht geweret/sondern lust vnd freude dran gehabt/vnd mit Ablas vnd gnaden gezieret vnd gesterckt/vnd sich gar wol damit geweidet/alle wellt geschunden vnd geschaben / Noch ist da kein bessern odder büssen/Sondern eitel trotziger furſatz/solchs alles zu mehren vnd stercken/vnd schlecht keine newerung zu leiden. Wie höret her das gülden jar/so die ertzlügener die Bepste ertichtet haben/auch den Engeln geboten/der pilger seelen gen himel zu füren. Aber/Es ist alles vnd alles zu hoch vnd zu viel/vber alles reden vnd gedencken. Es heisst/Abominatio in loco sancto/Grewel jnn der heiligen stete/So hat Christus das Bapstum genennet / mit einfeltigem/aber doch vnbegreifflichem wort.

Jch meine ja/das Bapstum sey ein grewel/nicht allein mit solchen bösen stücken/Sondern auch mit vnbusfertigkeit / das es solche stücke nicht bessern/sondern verteydingt haben wil / Vnd sündigt also nicht allein/mit der that an jr selbs/Sondern bestettigt solche sünde mit vnbusfertigkeit/das ist/mit sünden jnn den heiligen geist / das nicht höher komen/noch erger werden kan/Denn der Teufel selbs nicht höher noch erger sündigen kan / Sihe / das sind die gesellen/die vber Gottes wort Richter sein wollen/die dürffen vns an muten / das wir vnser lere sollen widerruffen vnd büssen. Jtem/das wir alle solche grewel sollen anbeten/fur Gotts wort vñ werck/Sie wollen vngereformirt sein/vñ kurtz vmb keine newerung leiden. Heisst das nicht auffrur erwecken / was heisst

denn auffrur erwecken? Weisst das nicht pestilentz/ theur zeit / Türcken/krieg / mord / vnd allen Gottes zorn vnd plage erregen / was ist denn so böse jmer mehr/das erregen müge? Aber jch mus hie auff hören der grewel / so noch viel dahinden sind/mehr zu rüren/ Als da sind die bruderschafften / gelübde zum heiligen / vnd der grosse jar marckt / da die Pfaffen vnd Münche aller wellt jre gute werck vnd kappen verkaufften/vnd im sterben damit kleideten/vñ gen himel füreten/Es möchten sonst einem alle sinnen da fur geschwinden vnd vergehen / Es ist leider allzu viel an einem halben teil/eines einigen stücks.

Die dritte vrsache/das du dem Keiser jnn solchem auffbot nicht solt gehorham sein / ist / das du nicht allein solche grewel must auff dich laden vnd helffen stercken/sondern must auch helffen störtzen vnd ausrotten alle das gut/so durch das liebe Euangelion ist widder auffbracht vnd angericht / Denn die böse wichter wollen nicht gnug daran haben/das sie solche teufeley vnd grewel erhalten / dazu (wie sie im Edict gebieten) keine newerung dulden / Sondern ausrotten vnd gantz vertilgen/alles/was wir jhe geleret/gelebt vnd gethan haben/vnd noch thun vnd leben. Diese vrsachen begreifft auch viel jnn sich / Denn vnser Euangelion hat / Gott lob/viel grosses gutes geschafft. Es hat zuuor niemand gewust/was das Euangelion/Was Christus/Was Tauffe/Was Beichte/Was Sacrament/Was der Glaube/Was Geist / Was Fleisch/Was gute werck/Was die Zehen gebot/Was Vater vnser/Was beten/Was leidē/ Was trost/Was weltliche öberkeit/Was ehestand/

Was el-

Was eltern/Was kinder/Was herrn/Was knecht/ Was frawe/Was magd/Was Teufel/Was Engel/ Was welt/Was leben/Was tod/Was sünde/Was recht/Was vergebung der sünden/Was Gott/Was Bisschoff/Was Pfarherr/Was Kirche/Was ein Christ/Was Creutz/sey. Summa/Wir haben gar nichts gewust/was ein Christ wissen sol/Alles ists durch die Bapst esel vertunckelt vnd vnterdruckt/Es sind ja Esel/vnd grosse/grobe/vngelerte Esel/jnn Christlichen sachen/Denn ich bin auch einer gewest/ vnd weis/das ich hierin die warheit sage/Vnd werden mir des zeugen alle frumen hertzen/die vnter dem Bapst/so wol als ich/gefangen/gern solcher stück eins hetten gewust/vnd habens nicht wissen können noch müssen/Wir wusten nicht anders/denn Pfaffen vnd Münche weren alles gar alleine/vnd auff jren wercken stunden wir/vnd nicht auff Christo.

Aber nu ists/Gott lob/dahin komen/das man vnd weib/jung vnd alt/den Catechismum weis/Vnd wie man gleuben/leben/beten/leiden/vnd sterben sol/Vnd ist ja eine schöne vnterricht der gewissen/ wie man sol Christen sein vnd Christum erkennen/ Man predigt doch nu von glauben vnd guten wercken recht/Vnd summa/die obgenanten stück sind widder ans liecht komen/vnd predigstüle/altar vnd tauffstein widder zu recht bracht/Das/Gott lob/ widderumb einer Christlichen Kirchen gestalt zu erkennen ist. Solchs alles mustu aber helffen ausrotten vnd vertilgen/wo du fur die Papisten kriegest/ Denn sie wollen der stück/von vns geleret vnd angericht/keines nicht leiden/Sondern (wie sie sagen)

das possessorium haben/widder jnn die alten gewehr sitzen/vnd gar keine newerung dulden. Da mustu helffen alle Deudsche bücher/new Testament/Psalter/bettbüchlin/gesang büchlin/vnd alles/was wir von vielen guten dingen geschrieben haben / das sie selber bekennen/ verbrennen / Du must helffen / das niemand die Zehen gebot / das Vater vnser / den Glauben wisse (Denn so ists vorhin gewest) Du must helffen/ das niemand von der Tauffe/Sacrament / Glauben / Oberkeit / Ehestand / noch vom Euangelio etwas lerne / Du must helffen / das niemand die Christlichen freiheit kenne / Du must helffen / das niemand auff Christum sein trawen vnd trost setze/Denn solches alles ist vorhin nicht gewest/ vnd ist eitel newerung.

Jtem / Du must helffen / das vnser Pfarherrn vnd Prediger kinder/arme verlassene waislin als hurkinder verdampt vnd geschendet / werden / Du must helffen/das man widderumb an Christus stat / auff der Münche vnd Pfaffen werck sich verlasse / vnd jr verdienst vnd kappen im sterben / keuffe / Du must helffen/das sie an stat der ehe/widderumb die Christenheit füllen/mit hurerey/ehebruch vnd andern vnnatürlichen schendlichen lastern. Du must den grewlichen jar marckt der opffer Messen helffen widder anrichten / Du must alle jren geitz / raub/ diebstal/ damit sie jre güter bekomen / helffen verteydingen. Vnd was sol jch viel erzelen? Du must helffen Christus wort vnd gantzes reich / verstören / vnd dem Teufel sein reich widder bawen / Denn da wollen die bösewichter hin/die auffs possessorium odder auff die alten

die alten gewehr dringen. Sie sind des Ende Christs odder Widder Christs / Darumb können sie nichts anders thun / denn das widder Christum ist / sonderlich jnn dem heubt artickel / Das vnser hertz seinen trost vnd zuuersicht / nicht auff vnser werck / sondern allein auff Christo setzen sol / das ist / allein durch den glauben von sünden frey / vnd gerecht werden / wie geschrieben stehet / Roma. 10. Mit dem hertzen gleubt man / so wird man gerecht.

Diesen Artickel (sage jch) wollen sie schlecht nicht leiden / So können wir sein nicht geraten / Denn wo der Artickel weg ist / so ist die Kirche weg / vnd mag keinem jrthum widderstanden werden / weil ausser diesem Artickel / der heilige geist / nicht bey vns sein wil noch kan / Denn er sol vns Christum verkleren. Vber diesem Artickel ist die wellt so offt zu scheittern gangen / durch Sindflut / wetter / gewesser / krieg vnd alle plagen / Vber diesem Artickel ist Babel erwürgt vnd alle heiligen / vnd müssen auch alle Christen drüber sterben / Dennoch ist er blieben vnd mus bleibē / Vnd die welt jmerdar drüber zu grund gehen / Also sol sie jtzt auch herhalten / vnd vber dem Artickel gestörtzt werden / Vnd solt sie toll vñ töricht werden / so sol sie den Artickel lassen stehen / vnd sie drüber jnn der hellen grund fallen / Amen. Nu bedenck vnd besihe dich eben / Soltu widder Gott vnd sein wort / vnd alles was Gottes ist / streiten / Soltu alle grewel des Bapstumbs / vnd alle das vnschüldige blut / so von Babel her vergossen ist / auff dich laden / Soltu alle das gut helffen ausrotten / so vns durchs Euangelion widderfaren ist / vnd endlich Christus

reich verstören vnd des Teufels reich bawen/So sihe zu/was du fur sieg erlangen werdest/vnd mit waserley gewissen du dem Keiserlichem auffbot gehorsam seiest.

Ist dir nu zu raten/So hastu hierinn warnung gnug/das du dem Keiser vnd deinem Fürsten nicht solt gehorsam sein/jnn solchem fall/wie die Apostel sagen/ Man mus Gotte mehr gehorsam sein/denn den menschen/Wiltu folgen/ist gut / Wiltu nicht/so lasse es/vnd fare jmer hin/vnd streite getrost / Christus wird sich fur dir nicht furchten / vnd wird (ob Gott wil) auch fur dir bleiben . Bleibt er aber/so sol er dir streitens gnug geben/Wir wollen die weil zu sehen / welcher den andern vberpochen vnd das feld behalten werde.

Dis wil jch meinen lieben Deudschen zur warnung gesagt haben/Vnd wie droben / also bezeuge jch hie auch / das jch nicht zu krieg / noch auffrur/ noch gegenwere wil jemand hetzen odder reitzen/ Sondern allein zum friede / Wo aber vnser Teufel/ die Papisten/nicht wollen friede halten / sondern mit solchen verstockten grewel̃/vngebüsset/widder den heiligen geist rasend / dennoch kriegen / vnd drüber blutige köpffe dauon bringen / odder gar zu boden gehen würden / wil jch hie mit offentlich bezeuget haben / das jch solchs nicht gethan / noch vrsache dazu gegeben habe / Sondern sie wollens so haben/jr blut sey auff jrem kopff / Jch bin entschüldigt / vnd hab das meine auffs aller trewlichst gethan / Dinfurt las jch den richten/der richten wil/

sol vnd

sol vnd auch kan / der wird nicht seumen vnd auch
nicht feilen / Dem sey lob vnd ehre / danck
vnd preis jnn ewigkeit / A M E N.

Gedruckt zu Wittemberg
Durch Hans Lufft.
M. D. XXXI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263839-p0069-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263839-p0070-9

Fg 4460

X220644

M.C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263839-p0072-0

Warnunge
D. Martini Luther / An seine lieben Deudschen.

Wittemberg.

1531.

XVII 516.